

Geschäftsbericht 2023



Geschäftsbericht 2023
Delignit AG

Inhalt

Kurzporträt des Delignit Konzerns.....	6
Delignit Konzern auf einen Blick	7
Grußwort des Vorstands	8
Der Vorstand.....	10
Bericht des Aufsichtsrats.....	11
Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023 Delignit AG, Blomberg	16
1. Allgemeine Beschreibung der Gesellschaft.....	16
2. Geschäfts- und Rahmenbedingungen.....	16
3. Marktumfeld des Delignit Konzerns	19
4. Organisation	23
5. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage.....	25
6. Sicherungsgeschäfte	28
7. Vergütungsbericht	28
8. Risikobericht.....	29
9. Strategische Ausrichtung und Chancen des Delignit Konzerns.....	34
10. Nachhaltigkeit und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	36
11. Finanzielle Leistungsindikatoren	37
12. Zusammenfassung des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG.....	37
13. Sonstige Angaben	37
14. Prognosebericht	38
IFRS-Konzernbilanz der Delignit AG zum 31. Dezember 2023.....	42
IFRS-Konzerngesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2023 der Delignit AG	44
IFRS-Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung zum 31. Dezember 2023 der Delignit AG	45
IFRS-Konzernkapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2023 der Delignit AG	46
Delignit AG, Blomberg Konzernanhang für 2023	47
I. Methoden und Grundsätze	47
II. Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	51
III. Erläuterungen zur Konzernbilanz	60
IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	71
V. IFRS-Konzernkapitalflussrechnung.....	76
VI. Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements	76
VII. Sonstige Pflichtangaben	79
Entwicklung des IFRS-Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2023 der Delignit AG, Blomberg.....	84
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.....	85
Kurzfassung des Jahresabschlusses 2023 der Delignit AG.....	91
Finanzkalender	93
Kontakt.....	93
Impressum	93

Kurzporträt des Delignit Konzerns

Der Delignit Konzern entwickelt, fertigt und vertreibt ökologische, in der Regel laubholzbasierende Werkstoffe und Systemlösungen basierend auf dem natürlichen, nachwachsenden und CO₂-neutralen Rohstoff Holz.

Als Entwicklungs-, Projekt- und Serienlieferant für Technologiebranchen wie etwa die Automobil-, Luftfahrt- und Schienenverkehrsindustrie liegt der heutige Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit in der Erarbeitung und Umsetzung technologischer und kundenspezifischer Anwendungen und Systeme.

Diese finden Verwendung in Form von spezifischen – zumeist einbaufertigen – Bauteilen, Komponenten wie auch System- und Modullösungen. Grundlage hierfür ist der Delignit-Werkstoff, der im Wesentlichen auf Buchenholz basiert. Der Einsatz von Delignit-Werkstoffen als Substitut für Anwendungen aus nicht nachwachsenden Rohstoffen verbessert die Umweltbilanz der Kundenprodukte und erfüllt deren steigende ökologische Anforderungen.

Das operative Geschäft des Delignit Konzerns ist in zwei Zielmärkte aufgeteilt:

Zielmarkt Automotive:

Der Zielmarkt Automotive ist in die Produktgruppen LCV (Transporter, engl. light commercial vehicle), Reisemobile und PKW (engl. passenger cars) aufgeteilt. Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit ist die Herstellung und der Vertrieb von Laderaumschutzsystemen und Sicherheitsausstattungen (Interieur) für die Klasse der leichten Nutzfahrzeuge (LCV). Diese Systeme finden als Laderaum-Boden, -Wand sowie -Trennwand u. a. bei führenden Herstellern leichter Nutzfahrzeuge in der Erstausrüstung (OEM) wie auch der Nachrüstung (After Sales) umfangreiche Verwendung. Für den Reisemobile-Bereich werden Interieur-Ausstattungen wie z. B. Schranksysteme geliefert. Im Bereich PKW kommen z. B. Kofferraumabdeckungen bei namhaften OEMs zur Verwendung.

Zielmarkt Technological Applications:

Die Produkte des Zielmarkts Technological Applications sind in die Produktgruppen Building Equipment (Gebäudeausstattung), Compressed Wood (Kunstharzpressholz), Railfloor (Schienenfahrzeugausrüstungen) und Spezialanwendungen aufgeteilt. Im Bereich Building Equipment werden z. B. Fußbodenlösungen für die Herstellwerke der Automobilhersteller wie auch für Warenverteilzentren sowie Buchen-Multiplex-Sortimente über den Holzhandel geliefert. Der Bereich Compressed Wood fasst hoch- und mittelverdichtete Materialien zusammen, die für Anwendungen im Anlagen-, Maschinen- und Transformatorenbau zum Einsatz kommen. Der Bereich Railfloor bedient die Hersteller von Schienenfahrzeugen mit Bodensystemlösungen zur Erfüllung internationaler Brandschutz- und Schallschutzkonzepte. Im Bereich Spezial sind diverse Sonderprodukte für Anwendungen z. B. im Modellbau sowie für Musikinstrumente und Sportgeräte zusammengefasst.

Delignit Konzern auf einen Blick

Geschäftsjahr (01.01. - 31.12.)	2023 IFRS	2022 IFRS	Δ 2023 / 2022
Ergebniszahlen	T€	T€	%
Umsatzerlöse	86.050	75.358	14,2 %
Gesamtleistung	86.316	74.917	15,2 %
Materialaufwand	-52.727	-45.467	16,0 %
Personalaufwand	-18.930	-17.121	10,6 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.603	-5.781	31,5 %
EBITDA	7.055	6.550	7,7 %
<i>EBITDA-Marge</i>	8,2 %	8,7 %	-0,6 %*
EBIT	4.720	4.136	14,1 %
<i>EBIT-Marge</i>	5,5 %	5,5 %	-0,1 %*
EBT	4.529	3.927	15,3 %
<i>EBT-Marge</i>	5,2 %	5,2 %	0 %*
Konzernjahresergebnis	3.239	2.772	16,8 %
Anzahl gewinnberechtigte Aktien	10.242.375	10.242.375	0,0 %
EPS in €	0,32	0,27	16,8 %

Bilanzzahlen	T€	T€	%
Langfristige Vermögenswerte	17.696	17.553	0,8 %
Kurzfristige Vermögenswerte	30.786	24.220	27,1 %
Darin enthaltene liquide Mittel	10.360	2.363	338,4 %
Gezeichnetes Kapital (Grundkapital)	10.242	8.194	25,0 %
Sonstiges Eigenkapital	26.620	18.490	44,0 %
Eigenkapital insgesamt	36.862	26.684	38,1 %
<i>Eigenkapitalquote</i>	76,0 %	63,9 %	12,2 %*
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	4.801	5.770	-16,8 %
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	6.818	9.318	-26,8 %
Bilanzsumme	48.481	41.773	16,1 %
Nettofinanzschulden (net debt (-) / net cash (+))	5.918	-5.078	-216,5 %

Mitarbeiter (Stichtag 31.12.)

Deutschland	431	395	9,1 %
-------------	-----	-----	-------

*Veränderung in Prozentpunkten, Rundungsdifferenzen aufgrund Nachkommastellen

Grußwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

mit einem Umsatz- und Ergebnisrekord schließt die Delignit AG ein dynamisches und vielgesichtiges Geschäftsjahr 2023 erneut erfolgreich ab.

Volkswirtschaftlich zeigte sich die Weltkonjunktur trotz einer Straffung der Geldpolitik im Zuge der Inflation und diverser geopolitischer Konflikte robuster als erwartet. Die USA und auch wichtige Schwellenländer konnten hierbei merkliche BIP-Zuwächse verzeichnen. Unsere Hauptmärkte Europa und insbesondere unser Heimatmarkt Deutschland hielten bei diesem Wachstum jedoch nicht Schritt.

Markt- und kundenseitig profitierte der Delignit Konzern gleichwohl von einer hohen und lange stabilen Nachfrage im Kerngeschäft der leichten Nutzfahrzeugindustrie und war hier in der Lage, deutlich zweistellige Wachstumsraten zu erzielen. Nachdem auch der Reisemobilbereich sehr stark in das Jahr gestartet war, führte der unerwartete Produktionsstopp unseres OEM-Kunden in der zweiten Jahreshälfte zu merklichen Umsatz- und Ergebniseinbußen in diesem Marktbereich und strahlte auch merklich auf den Gesamtkonzern aus.

Insgesamt erreichte der Delignit Konzern mit über 86 Mio. € Umsatz im Geschäftsjahr 2023 ein Wachstum von über 14 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum und war damit abermals in der Lage, eine neue Bestmarke zu erreichen. Somit kehrten wir umsatzseitig zurück auf den angestrebten zweistelligen Wachstumspfad, da wir seit 2010 im Durchschnitt jährlich um rund 10 % gewachsen sind. Auch das erzielte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) weist mit über 7 Mio. € einen neuen Rekordwert auf.

Die im vergangenen Jahr erfolgreich durchgeführte Kapitalerhöhung war ein Meilenstein zur Stärkung der Bilanz, die es uns ermöglicht, fokussiert in die Optimierung und den Ausbau unserer Produktionskapazitäten zu investieren, welche im Laufe des Geschäftsjahres 2023 oftmals zu Kapazitätsengpässen führten. Die zielgerichtete und aber auch bedachte Investitionstätigkeit wird ein Schwerpunkt unserer Tätigkeit in den kommenden Jahren sein. Wir werden parallel auch weiter in die Erschließung neuer Märkte, wie zum Beispiel der Elektromobilität, investieren.

Für 2024 ist der Ausblick für den Delignit Konzern analog zur gesamtwirtschaftlichen Situation in Deutschland vorsichtig, sodass wir einen moderaten Rückgang des Umsatzniveaus auf 75 bis 80 Mio. € bei einer EBITDA-Marge von 6 bis 7 % erwarten. Mittelfristig glauben wir aber aufgrund unseres unverändert potenten Orderbuches auf den angestrebten dynamischen Wachstumspfad zurückkehren zu können.

Ungeachtet des vorsichtigen Ausblickes für 2024 ist der Delignit Konzern strategisch hervorragend positioniert, was die Geschäftsentwicklung der vergangenen Dekade bestätigt und uns mit Stolz und Demut auf das Erreichte blicken lässt. Hierfür bedanken wir uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, unseren Geschäftspartnern und auch bei Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre und wünschen uns, dass die Erfolgsgeschichte der Delignit AG auch in Zukunft unser aller Handschrift trägt.

Blomberg, im März 2024

Mit unseren herzlichsten Grüßen



Markus Büscher
Chief Executive Officer



Thorsten Duray
Chief Sales Officer

Der Vorstand

Markus Büscher

Markus Büscher ist Vorsitzender des Vorstands. Seine Zuständigkeiten umfassen die Bereiche strategische Entwicklung, Controlling, Personal, Recht, Einkauf, IT, Produktion, F&E, Investor Relations. Herr Büscher ist Betriebswirt (VWA). Bis zum Jahr 2003 war Herr Büscher als Prokurist bei der klr-mediapartner GmbH & Co. KG kaufmännischer Leiter. Im Jahre 2003 wechselte Herr Büscher als Geschäftsführer zur Freund Victoria Gartengeräte GmbH, wo er als Sprecher der Geschäftsführung für die wesentlichen Gesellschaftsbereiche zuständig war. Im Jahr 2007 ist er in den Delignit Konzern als Geschäftsführer eingetreten.

Thorsten Duray

Thorsten Duray ist Mitglied des Vorstands der Gesellschaft. Er ist zuständig für den Bereich Marketing und Vertrieb. Herr Duray hat eine Ausbildung zum Industriekaufmann und Fachwirt im Bereich Marketing absolviert. Seit 1991 war er für die Blomberger Holzindustrie GmbH in verschiedenen Positionen tätig, zunächst im Bereich Verkaufsförderung und Marketing. Seit 2001 baute er als Teamleiter Sales den Bereich Commercial Vehicle Equipment maßgeblich auf. Im Jahre 2006 wurde er Leiter Sales und Marketing. Seit dem 01. Januar 2007 ist er Mitglied der Geschäftsleitung der Blomberger Holzindustrie GmbH.



Das Vorstandsteam
Markus Büscher (CEO) und Thorsten Duray (CSO)

Bericht des Aufsichtsrats

1. Berichterstattung

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr gemäß den ihm nach Gesetz und Satzung auferlegten Aufgaben und Zuständigkeiten kontinuierlich über die geschäftliche und strategische Entwicklung der Gesellschaft sowie über aktuelle Ereignisse und alle wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. So hatte der Aufsichtsrat stets Kenntnis über die Geschäftspolitik, die Planung der Gesellschaft, die Risikolage sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Delignit AG sowie des Delignit Konzerns.

Dies geschah sowohl in regelmäßigen persönlichen Gesprächen der Aufsichtsratsmitglieder untereinander sowie mit den Mitgliedern des Vorstands als auch im Rahmen der am 23. März 2023, 8. August 2023, 22. September 2023 sowie der am 7. Dezember 2023 als Präsenzsitzungen durchgeführten Aufsichtsratssitzungen. An diesen haben jeweils sämtliche Aufsichtsratsmitglieder sowie der Vorstand persönlich teilgenommen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats wurde durch den Vorstand auch zwischen den Terminen der Aufsichtsratssitzungen ausführlich informiert und hatte daher über die für den Delignit Konzern wichtigen Fragen stets Kenntnis.

Im Rahmen der einzelnen Sitzungen hat der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand die laufende Geschäftsentwicklung analysiert und über die strategische Ausrichtung beraten. Die Beratungen erstreckten sich sowohl auf die wirtschaftliche Lage der Delignit AG als auch auf die der einzelnen Tochtergesellschaften. Besonderer Schwerpunkt wurde im Geschäftsjahr 2023 hierbei auf die durchgeführte Kapitalerhöhung sowie die geplante Investitionstätigkeit des Delignit Konzerns gelegt. Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat mit der speziellen Entwicklung im Markt der Reisemobilindustrie und in zwei Aufsichtsratssitzungen ausführlich mit Produktneuentwicklungen beschäftigt.

Sofern einzelne Geschäfte gemäß Satzung oder aufgrund gesetzlicher Bestimmungen der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, hat der Aufsichtsrat diese geprüft und über seine Zustimmung entschieden. Anhaltspunkte für Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen sind, lagen nicht vor.

2. Organisation

Der Aufsichtsrat der Delignit AG ist mit drei Mitgliedern besetzt. Dies sichert ein effizientes Arbeiten. Diese Zahl an Aufsichtsratsmitgliedern ist nach Ansicht des Aufsichtsrats der Unternehmensgröße angemessen.

Der Aufsichtsrat der Delignit AG besteht aus Frau Bettina Hausmann sowie den Herren Anton Breitkopf und Gert-Maria Freimuth. Herr Dr. Constantin Mang wurde als Ersatzmitglied gewählt, wobei Herr Dr. Mang auf das zeitlich zuerst ausscheidende Aufsichtsratsmitglied folgt. Der Aufsichtsrat wurde in seiner derzeitigen Zusammensetzung in der Hauptversammlung vom 2. Juni 2022 gewählt. Der Aufsichtsrat hat in seiner konstituierenden Sitzung am 2. Juni 2022 Herrn Gert-Maria Freimuth zum Vorsitzenden und Herrn Anton Breitkopf zu seinem Vertreter gewählt. Sämtliche der drei Aufsichtsratsmitglieder sowie das Ersatzmitglied sind bis zum Ablauf der Hauptversammlung, welche über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2026 beschließt, bestellt.

Der Prüfungsausschuss hat sich mit der Prüfung der Rechnungslegung, der nichtfinanziellen Erklärung, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems sowie der Abschlussprüfung und dem Bericht des Aufsichtsrats befasst. Wesentliche Risiken sind im folgenden Lagebericht dieses Geschäftsberichts beschrieben und es wird zur Ergreifung entsprechender Maßnahmen Stellung genommen. Im Rahmen der Abschlussprüfung hat sich der Prüfungsausschuss zudem mit dem Abschlussprüfer beraten, auch ohne Anwesenheit des Vorstands.

3. Jahresabschluss

Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsauftrag für den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie für den Konzernlagebericht des Geschäftsjahres 2023 ordnungsgemäß an die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählte RSM GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf, erteilt. Die Gesellschafter der RSM GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft haben am 18. September 2023 die Abspaltung eines auch den Standort Düsseldorf umfassenden Teilbetriebs auf die Nexia GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft im Wege der Gesamtrechtsnachfolge gemäß §§ 125 ff UmwG beschlossen. Dazu gehört auch die Beauftragung der RSM GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf, zum Abschlussprüfer für die Jahres- und Konzernabschlussprüfung sowie für den Konzernlagebericht der Delignit AG zum 31. Dezember 2023.

Der Jahresabschluss der Delignit AG zum 31. Dezember 2023 wurde nach HGB-Grundsätzen, der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für die Delignit AG zum 31. Dezember 2023 wurden nach International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt und von der durch die Hauptversammlung gewählten und vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragten Nexia GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk jeweils vom 19. März 2024 für die Delignit AG beziehungsweise für den Delignit Konzern versehen. Des Weiteren wurde auch der Bericht des Vorstands der Delignit AG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG (Abhängigkeitsbericht) von der Nexia GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und am 19. März 2024 ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den Konzernlagebericht, den Konzernabschluss, den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns und den Abhängigkeitsbericht geprüft, mit dem Wirtschaftsprüfer in der Aufsichtsratssitzung am 19. März 2024 eingehend diskutiert und sich von diesem über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung unter Einschluss des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems berichten lassen.

Alle Fragen des Aufsichtsrats wurden vom Wirtschaftsprüfer umfassend beantwortet. Die Berichte des Wirtschaftsprüfers hat der Aufsichtsrat rechtzeitig erhalten und das Prüfungsergebnis zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung sind gegen den Jahresabschluss, den Gewinnverwendungsvorschlag, den Abhängigkeitsbericht nebst der Erklärung des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, Konzernabschluss und den Konzernlagebericht keine Einwendungen zu erheben. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss nebst Konzernlagebericht wurden vom Aufsichtsrat am 19. März 2024 gebilligt. Der Jahresabschluss der Delignit AG ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss teilen die Lagebeurteilung des Vorstands im Konzernlagebericht. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns an.

Ebenso befasste sich der Aufsichtsrat mit der am 10. November 2022 vom EU-Parlament verabschiedeten und am 28. November 2022 durch den Europäischen Rat angenommenen Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), den damit einhergehenden Zielen einer einheitlichen Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen sowie den Auswirkungen auf die Berichterstattung der Delignit Gruppe.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Geschäftsführungen der Konzerngesellschaften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Delignit Konzerns für die große Einsatzbereitschaft in einem außerordentlich herausfordernden Geschäftsjahr 2023.

Blomberg, den 19. März 2024

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'G.M. Freimuth', with a large, stylized flourish extending to the right.

Gert-Maria Freimuth
Aufsichtsratsvorsitzender

Der Aufsichtsrat

Gert-Maria Freimuth

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Herr Gert-Maria Freimuth ist Vorsitzender des Aufsichtsrats der Delignit AG und stellvertretender Verwaltungsratsvorsitzender der MBB SE, Berlin. Zudem ist er Aufsichtsratsvorsitzender der DTS IT AG, Herford, und der Aumann AG, Beelen. Herr Freimuth hat Wirtschaftswissenschaften und Christliche Sozialethik an der Universität Münster studiert und ist Gründungsaktionär der MBB SE.

Anton Breitkopf

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

Herr Anton Breitkopf ist stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Delignit AG. Er hat an der Fachhochschule Köln Betriebswirtschaft studiert und war bis 1998 im Bereich Finance und Controlling von Daimler Benz tätig. Er ist Mitglied des Verwaltungsrats der MBB SE, Berlin, sowie stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der DTS IT AG, Herford.

Bettina Hausmann

Mitglied des Aufsichtsrats

Frau Bettina Hausmann ist Mitglied des Aufsichtsrats. Sie hat Romanistik und Politikwissenschaften an den Universitäten Freiburg und Köln studiert und ist als freie Strategie- und Kommunikationsberaterin in Brüssel tätig.



Gert-Maria Freimuth
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Anton Breitkopf
Stellvertretender
Aufsichtsratsvorsitzender



Bettina Hausmann
Mitglied des Aufsichtsrats

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023

Delignit AG, Blomberg

1. Allgemeine Beschreibung der Gesellschaft

Der Delignit Konzern entwickelt, produziert und vertreibt unter dem Markennamen Delignit ökologische Werkstoffe und Systemlösungen aus nachwachsenden Rohstoffen. Als anerkannter Entwicklungs-, Projekt- und Serienlieferant führender Automobilkonzerne ist der Delignit Konzern u. a. europäischer Marktführer für die Belieferung der Automobilindustrie mit Laderaumschutz- und Ladungssicherungs-Systemen zur Ausstattung leichter Nutzfahrzeuge. Mit einer branchenweit einmaligen Anwendungsvielfalt und Fertigungstiefe bedient der Delignit Konzern zahlreiche weitere Technologiebranchen, z. B. als weltweiter Systemlieferant namhafter Schienenfahrzeugkonzerne. Die Delignit-Lösungen verfügen über außergewöhnliche technische Eigenschaften und werden des Weiteren u. a. als Kofferraumladeboden in PKWs, Interieur-Ausstattungen für Reisemobile, Spezialböden für Fabrikations- und Logistikhallen sowie zur Verbesserung des Sicherheitsstandards von Gebäuden eingesetzt. Der Delignit-Werkstoff basiert überwiegend auf europäischem Laubholz, ist in seinem Lebenszyklus CO₂-neutral und somit nichtregenerativen Werkstoffen ökologisch überlegen. Der Einsatz des Delignit-Werkstoffs verbessert daher die Umweltbilanz der Kundenprodukte und erfüllt deren steigende ökologische Anforderungen. Das Unternehmen wurde vor über 200 Jahren gegründet. Die Delignit AG notiert im Börsensegment Scale der Frankfurter Wertpapierbörse (WKN: A0MZ4B).

2. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Weltkonjunktur zeigte sich im Jahr 2023 vor dem Hintergrund steigender Lebenshaltungskosten sowie einer massiven Straffung der Geldpolitik robuster als zunächst erwartet. So erzielten beispielsweise die Vereinigten Staaten sowie mehrere große Schwellen- und Entwicklungsländer in der zweiten Hälfte des Jahres 2023 ein über den Erwartungen liegendes Wirtschaftswachstum. Steigende staatliche und private Ausgaben trugen zum Aufschwung bei. Auch auf der Angebotsseite kam es zu einer Expansion, die sich in einem breiten Anstieg der Erwerbsbeteiligung und der Beseitigung von Engpässen in den Lieferketten äußerte. Um die starken Inflationszuwächse einzudämmen, haben die großen Zentralbanken die Leitzinsen 2023 auf ein restriktives Niveau angehoben mit bedeutsamen Folgen für die Schuldenrefinanzierung, Verfügbarkeit von Krediten und Unternehmens- und Wohnungsbauinvestitionen.

Angesichts günstiger globaler Angebotsentwicklungen ist die Inflation schneller als erwartet zurückgegangen und Markterwartungen auf künftige Leitzinssenkungen haben zu einem Rückgang der langfristigen Zinssätze und zur Erholung auf den Aktienmärkten beigetragen.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht für das Gesamtjahr 2023 von einem Zuwachs des weltweiten Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 3,1 % aus, wobei die konjunkturelle Entwicklung regional und im Jahresverlauf sehr unterschiedlich ausfällt. Verglichen zum Vorjahr, in dem das BIP weltweit noch um 3,5 % gewachsen war, fällt das Wachstum somit etwas schwächer aus. Die weltweite jährliche Inflationsrate wird für 2023 auf durchschnittlich 6,8 % beziffert und liegt damit deutlich unter dem Vorjahreswert von 8,7 %.

Die anziehende Dynamik war nicht überall zu spüren. Das Wachstum im Euroraum war besonders gedämpft, was u.a. auf die verhaltene Stimmung der Verbraucher, die andauernden Auswirkungen hoher Energiepreise und zurückhaltende Unternehmensinvestitionen zurückzuführen ist. Auf Ganzjahressicht gibt die EU-Kommission für die Europäische Union eine Steigerung des BIP um 0,5 % an und damit ein deutlich geringeres Wachstum verglichen mit dem Vorjahreswert von 3,6 %. Die gesamtwirtschaftliche Produktion blieb vom vierten Quartal 2022 bis zum vierten Quartal 2023 weitgehend unverändert. Dennoch sind die Arbeitsmärkte auch im Euroraum weiterhin angespannt. Die demografisch bedingte Verknappung des Arbeitskräfteangebots erhöht die Suchkosten und senkt die Rekrutierungschancen der Unternehmen. Dies spiegelt sich auf dem EU-Arbeitsmarkt mit anhaltend hohen Beschäftigungs- und Erwerbsbeteiligungszahlen sowie einer vergleichsweise niedrigen Arbeitslosenquote von 6,0 % zum Jahresende wider. Nach sieben Monaten rückläufiger Inflationsraten erhöhte sich die Inflation in der EU im Dezember 2023 leicht auf 3,4 % im Vergleich zum Vorjahresmonat. Insbesondere sinkende Energiepreise trugen zur Verringerung der Inflation bei.

In Deutschland ging das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt in 2023 um 0,3 % zurück, nach einem Wachstum von 1,9 % im Vorjahr. Im Verlauf des Jahres 2023 hat sich die Wirtschaftsleistung im Wesentlichen seitwärts bewegt, wobei die geringen Zuwächse aus der ersten Jahreshälfte durch die rückläufige Entwicklung im zweiten Halbjahr wieder aufgezehrt wurden. Bezogen auf das Gesamtjahr war die konjunkturelle Schwäche vor allem dem rückläufigen Konsum und einem schwachen Auslandsgeschäft geschuldet. Auch die Bauaktivität zeigte sich in der Tendenz weiter abwärtsgerichtet. Die Verbraucherpreise in Deutschland haben sich im Jahresdurchschnitt 2023 um 5,9 % gegenüber 2022 erhöht. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, fiel die Inflationsrate für 2023 damit geringer aus als im Jahr zuvor, als sie bei 6,9 % lag. Die Teuerung für das Jahr 2023 wurde wie im vorangegangenen Jahr von den Auswirkungen der Kriegs- und Krisensituationen beeinflusst, im Jahresverlauf zeigte sich jedoch insbesondere bei der Energie eine Entspannung bei der Preisentwicklung in Form geringerer Teuerungsraten sowie einer rückläufigen Preisentwicklung im Oktober und November 2023. Für das Jahr 2024 prognostiziert der IWF für Deutschland ein Wirtschaftswachstum von 0,5 %.

Auch die Entwicklung der Zielmärkte des Delignit Konzerns, also die Märkte im Bereich Automotive sowie der Holzwerkstoffindustrie, entwickelten sich unterschiedlich.

Die großen internationalen Automobilmärkte haben im Gesamtjahr 2023 einen deutlichen Anstieg der Neuzulassungen verzeichnet. Im Vergleich zum Jahr 2022 war die Fahrzeugverfügbarkeit deutlich verbessert, was sich positiv auf den PKW-Absatz auswirkte. Hinzu kommen schwache Vorjahreswerte, deren Basiseffekt jedoch zuletzt immer weniger unterstützende Wirkung auf die Wachstumsraten hatte. Dennoch bleibt das Geschäftsumfeld für die Automobilwirtschaft herausfordernd. Insbesondere in Europa, aber auch in anderen Regionen, kam es infolge von geopolitischen und gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten zuletzt zu einer gedämpften gesamtwirtschaftlichen Nachfrage und damit zu einem verhaltenen Wirtschaftswachstum. Auch die nach wie vor hohen Energie- und Verbraucherpreise wirken sich negativ auf die gesamtwirtschaftliche Nachfrage aus.

Der Markt für die leichten Nutzfahrzeuge verzeichnete in 2023 ein starkes Wachstum. In der Europäischen Union stieg die Zahl der neu zugelassenen Fahrzeugeinheiten auf Ganzjahressicht um 14,6 % auf 1,5 Mio. Fahrzeuge. Im Vorjahr waren noch 1,3 Mio. Fahrzeuge angemeldet worden. Das Wachstum war getrieben durch die Hauptabsatzmärkte Italien mit einem Wachstum von 22,7 %, dicht gefolgt von Spanien mit 22,0 %. Auch in Deutschland zeigte sich der Markt für leichte Nutzfahrzeuge verglichen zu 2022 erholt. Wurden im Vorjahr noch 231.000 Anmeldungen verzeichnet, waren es in 2023 mit 259.000 Fahrzeugen 12,1 % mehr, nachdem noch im Jahr 2021 266.000 Neuzulassungen verzeichnet wurden (Quelle: ACEA).

Auch das PKW-Segment profitierte und verzeichnete in allen wichtigen Kernregionen wie den USA, der Europäischen Union und China jeweils zweistellige Wachstumsraten. Hierbei konnten die Elektrofahrzeuge dank umfassender staatlicher Förderprogramme erneut signifikante Marktanteile gegenüber Fahrzeugen mit klassischem Verbrennungsmotor gewinnen (Quelle: VDA, CAAM, Auto Institut).

Die europäische Caravaning-Industrie erlebte in 2023 insgesamt eine Normalisierung der Zulassungszahlen. Traf in den Vorjahren eine massiv gestiegene Nachfrage auf eine limitierte Angebotssituation, pendelten sich die Neuzulassungen in 2023 auf dem Vor-Pandemieniveau ein. Mit rund 210.000 verkauften Einheiten in Europa realisierte die Branche einen Rückgang von 4 % gegenüber dem Vorjahr.

Deutschland als Hauptabsatzmarkt zeigte sich dank des leichten Wachstums von 3 % im Segment der motorisierten Reisemobile insgesamt stabil. Wurden in diesem Segment rund 68.500 Fahrzeuge registriert, schrumpfte das Caravan-Segment (Wohnanhänger) hingegen deutlich um 10,5 % auf rund 21.900 Neuzulassungen. Letztlich verzeichnete die Branche hierzulande lediglich ein Minus von 0,7 % und konnte somit das hohe Vorjahresniveau annähernd verteidigen (Quelle: CIVD).

Mit rd. 40,4 Mrd. € Umsatz (Vj. 45,1 Mrd. €) blieb die heimische Holzindustrie in 2023 in allen Segmenten hinter den Vorjahresumsätzen zurück. Profitierten einige Teilbranchen zu Jahresbeginn noch von hohen Auftragsbeständen zeigte sich insbesondere in der zweiten Jahreshälfte eine deutliche Abwärtstendenz (Quelle: HDH). Die für Delignit relevante Holzwerkstoffindustrie litt hierbei besonders unter Umsatzrückgängen und blieb mit 5,3 Mrd.€ deutliche 15,6 % unterhalb des Vorjahresniveaus. Hierbei verzeichnete die Holzwerkstoffindustrie nach 2022 erneut einen zweistelligen Produktionsrückgang von -11,4 % (Vj. -14,0 %) und erreichte in keinem Monat das Niveau der Vorjahresleistung. Damit sieht sich die Branche erneut einer sinkenden Auslastung ausgesetzt, die in 2023 auf einen noch stärkeren Umsatzrückgang trifft sowie die Mitte des Vorjahres eingesetzte Nachfrageeintrübung verstetigt (Quelle: VHI).

3. Marktumfeld des Delignit Konzerns

Die Geschäftsentwicklung des Delignit Konzern war im Jahr 2023 durch hohe Dynamik gekennzeichnet. Die sich bereits im Vorjahr verstetigende Erholung der Lieferketten und Nachfragesituation wesentlicher OEM-Kunden führte insbesondere im ersten Halbjahr zu einem außerordentlichen Umsatzwachstum von 50,0 %. Hierdurch konnte mit 48,2 Mio. € Halbjahresumsatz eine neue Bestmarke erreicht werden. Getragen wurde diese Entwicklung durch erfreuliche Wachstumsraten in allen wesentlichen Produktgruppen des Automotive-Bereichs. Insbesondere das stabile Kerngeschäft in der leichten Nutzfahrzeugindustrie zeigte sich im weiteren Jahresverlauf resilient, während sich im Reisemobilbereich bereits im Spätsommer eine leichte Reduzierung der Abrufe erwarten ließ. Letztlich führte der abrupte und nicht vorhersehbare Produktionsstopp unseres OEM-Kunden in diesem Produktbereich vor allem im vierten Quartal zu merklichen Umsatzeinbußen. Insgesamt erreichte der Delignit Konzern mit über 86,1 Mio. € Umsatz im Geschäftsjahr 2023 ein Wachstum von 14,2 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum und war damit abermals in der Lage, eine neue Bestmarke zu erreichen.

Seit dem Geschäftsjahr 2010 hat sich der Umsatz des Delignit Konzerns dank des erneut starken Umsatzwachstums in 2023 um jährlich durchschnittlich rund 10 % erhöht:

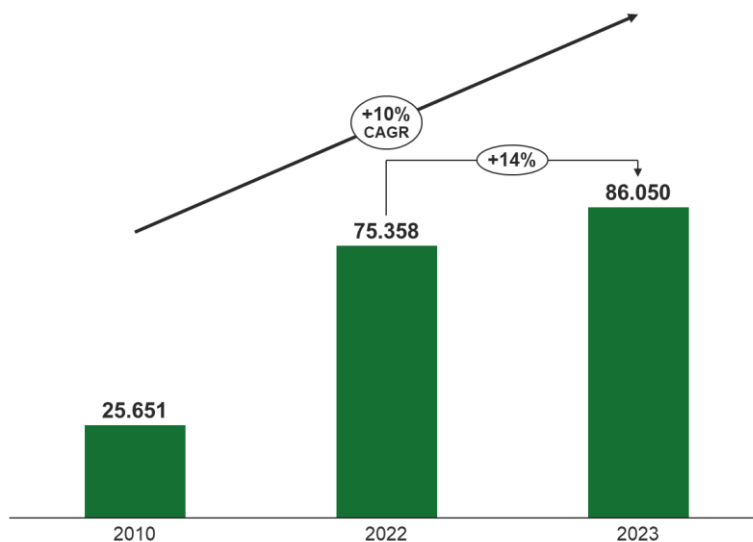


Abbildung I: Umsatzentwicklung seit 2010 Delignit Konzern in T€

Wachstumstreiber war auch im Jahr 2023 der Zielmarkt Automotive, in dem Delignit deutlich zweistellig wachsen und damit die allgemeine Marktentwicklung erneut übertreffen konnte. Erfreulicherweise trugen hierbei alle Produktbereiche bei, sodass der Umsatz im Zielmarkt mit 81.098 T€ um 17,1 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden konnte.

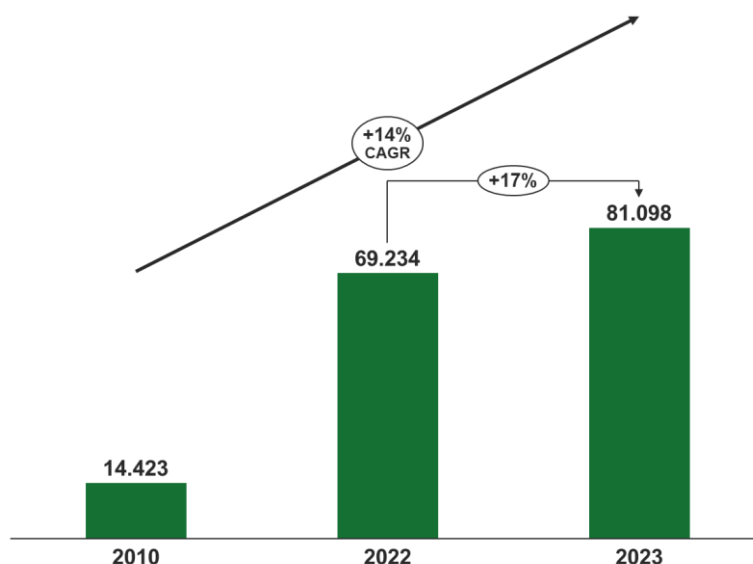


Abbildung II: Umsatz im Zielmarkt Automotive seit 2010 in T€

Die Zielmärkte der Technological Applications wiesen in 2023 einen neuerlichen Rückgang auf. Mit 4.952 T€ bleibt der Umsatz 19,1 % hinter dem ohnehin schwachen Vorjahreswert und unseren Erwartungen zurück. Konnte in der Produktgruppe von hochverdichteten Materialien ein deutlich zweistelliges Wachstum erreicht werden, blieben die weiteren Produktgruppen unterhalb der Vorjahreswerte. Die allgemeine Investitionszurückhaltung und Nachfrageeintrübung in der Holzwerkstoffindustrie traf hierbei auf eine erneut erhebliche Kapazitätsauslastung unserer Werke, in denen die hohe Nachfrage des Automotive-Bereichs eine weitere Allokation der betrieblichen Ressourcen nötig machte.

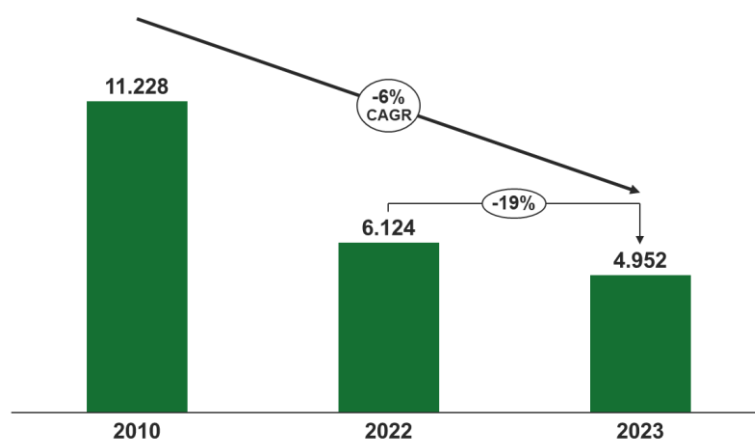


Abbildung III: Umsatz im Zielmarkt Technological Applications seit 2010 in T€

Der Exportumsatz konnte im Geschäftsjahr 2023 um 5,0 % auf 48.110 T€ (Vj. 45.803 T€) gesteigert werden, wenngleich sich die Exportquote insgesamt rückläufig entwickelte.

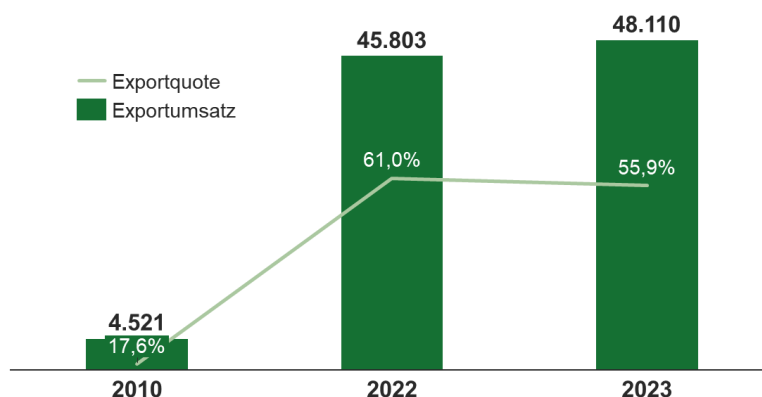


Abbildung IV: Exportentwicklung in T€

Insgesamt profitiert der Delignit Konzern auch im Berichtsjahr von einem stabilen Geschäftsmodell. Fußend auf der erarbeiteten Markt- und Produktdiversifizierung ist es trotz der allgemeinen wirtschaftlichen Unsicherheit und der in der zweiten Jahreshälfte einsetzenden Absatzsituation im Reisemobilbereich gelungen, erneut zweistellig zu wachsen.

Das bereits über mehrere Jahre im Vergleich zur Entwicklung in den Zielmärkten erreichte überproportionale Umsatzwachstum belegt die hervorragende Marktpositionierung des Delignit Konzerns.

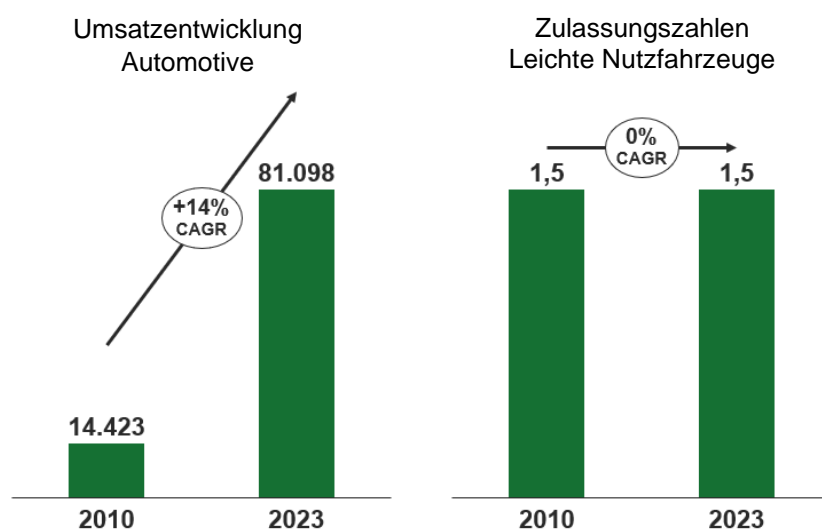


Abbildung V: Umsatzentwicklung Automotive / Entwicklung LCV Zulassungszahlen EU ohne UK; Mio. Einheiten

Seine innovativen holzbasierten Produkte zeichnen sich durch besondere technische und mechanische Eigenschaften (z. B. Abrieb- und Verschleißfestigkeit, Dimensionsstabilität und Bruchlast), aber auch durch besondere ökologische Aspekte aus. Holzprodukte sind langfristige Speicher für das klimaschädliche CO₂: Ein Kubikmeter Holz absorbiert nahezu eine Tonne Kohlendioxid. Der zunehmende Trend hin zu nachwachsenden Rohstoffen, gepaart mit einer herausragenden Anwendungs- und Systemkompetenz, schaffen für den Delignit Konzern beste Rahmenbedingungen für eine Fortsetzung des eingeschlagenen Erfolgskurses.

4. Organisation

a. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Delignit AG besteht aus Herrn Gert-Maria Freimuth, Herrn Anton Breitkopf und Frau Bettina Hausmann. Er wurde in seiner derzeitigen Zusammensetzung in der Hauptversammlung vom 02. Juni 2022 gewählt. Der Aufsichtsrat hat Herrn Gert-Maria Freimuth zum Vorsitzenden und Herrn Anton Breitkopf zu seinem Stellvertreter gewählt. Die Amtszeit endet mit Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2026 beschließt. Als Ersatzmitglied hat die Hauptversammlung vom 02. Juni 2022 Herrn Dr. Constantin Mang gewählt.

b. Vorstand

Die Aufgabenfelder des Vorstands sind wie folgt verteilt:

Dem Vorstandsvorsitzenden, Herrn Markus Büscher, obliegen die Geschäftsbereiche strategische Entwicklung, Controlling, Personal, Recht, Einkauf, IT, Produktion, F&E sowie der Bereich Investor Relations. Herr Thorsten Duray verantwortet als Vorstand die Bereiche Marketing und Vertrieb.

Eine Aktualisierung der Geschäftsordnung für den Vorstand vom 13. Juli 2007 ist durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 25. August 2020 verabschiedet worden. In der Geschäftsordnung werden Geschäfte (z. B. Investitionsvorhaben ab einem gewissen Betrag sowie Erwerb und Veräußerung von Unternehmen und Grundstücken ab einem bestimmten Betrag) festgelegt, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. Der Vorstand ist bis zum 30. September 2028 bestellt.

Gemäß Satzung wird die Gesellschaft gesetzlich durch zwei Mitglieder des Vorstands gemeinschaftlich oder durch ein Mitglied des Vorstands in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Die Vorstände übernehmen in allen Konzerngesellschaften gemeinsam mit dem lokalen Management auch die Geschäftsführung dieser Gesellschaften.

c. Beteiligungsunternehmen

Zum Stichtag war die Delignit AG direkt oder indirekt an folgenden Unternehmen beteiligt:

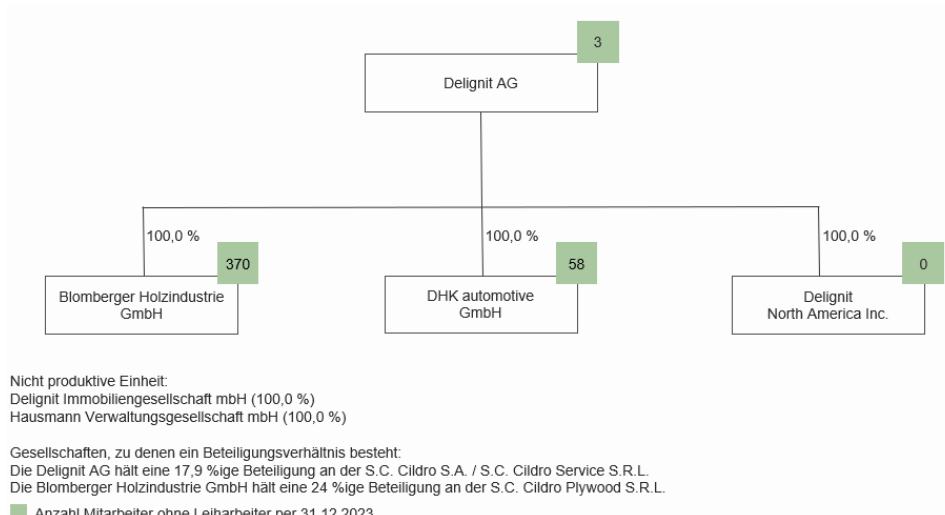


Abbildung VI: Organigramm des Delignit Konzerns

d. Mitarbeiter

Die Dynamik des Geschäftsjahres machte ein stetiges Adjustieren der Kapazitäten und schnelle betriebliche Reaktionsgeschwindigkeiten nötig. So wurde insbesondere in der ersten Jahreshälfte neben veränderten Schichtmodellen sowie Zusatzkapazität aus Mehrarbeit auch auf den verstärkten Einsatz von Leiharbeitern gesetzt, um einerseits die Lieferfähigkeit abzusichern und andererseits die Stammebelegschaft zu entlasten. Im Verlauf der zweiten Jahreshälfte konnte demgegenüber durch gezielten Abbau der Fremdkapazitäten und durch Personalumschichtungen trotz rückläufiger Auslastung im Reisemobilbereich eine Vollbeschäftigung

gewährleistet werden. Im Stichtagsvergleich wurde der Personalbestand inkl. Leiharbeiter von 457 Mitarbeiter im Vorjahr moderat auf 467 Mitarbeiter zum Jahresende gesteigert. Zum Bilanzstichtag wurden 36 Leiharbeiter beschäftigt (Vj. 62).

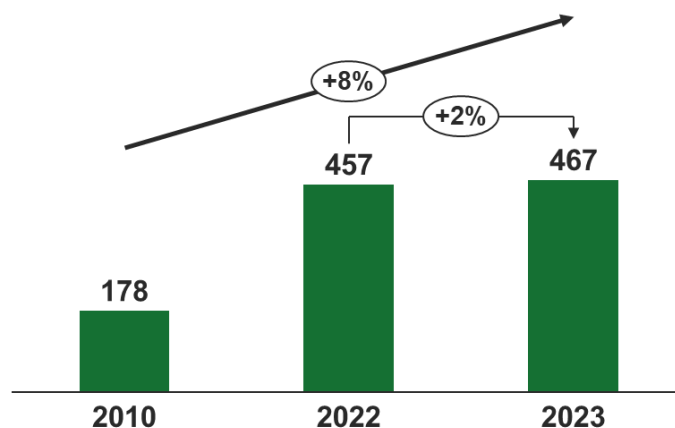


Abbildung VII: Entwicklung Personalbestand seit 2010

Bei den Gesellschaften des Delignit Konzerns handelt es sich um renommierte Ausbildungsbetriebe. Die Mitarbeiter werden auf Basis eines professionellen Qualitätsmanagementsystems systematisch weiter qualifiziert und in den kontinuierlichen Verbesserungsprozess betrieblicher Abläufe integriert. Die Gesellschaften des Delignit Konzerns haben auch im Geschäftsjahr 2023 weiterhin ausgebildet und werden dieses wichtige Instrument zur Gewinnung von qualifizierten Nachwuchskräften weiter nutzen und konsequent ausbauen. Zum Bilanzstichtag befanden sich 16 Mitarbeiter in einer Berufsausbildung oder in einem dualen Studium (Vj. 12)

5. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Der Delignit Konzern schließt das Jahr 2023 erfolgreich ab und konnte erneut Bestmarken in Umsatz und Ertrag erwirtschaften. Hierbei ist es Unternehmen und Belegschaft gelungen, die erforderliche Wendigkeit und Anpassungsfähigkeit zu zeigen, um den dynamischen Nachfragesituationen gerecht zu werden. Insbesondere die erste Jahreshälfte prägte ein außerordentlich starkes Wachstum einhergehend mit einer massiven Kapazitätsauslastung und entsprechender Wirkung in der Kostenstruktur. Die Anpassungen der Arbeitszeiten und externen Kapazitäten in Form von Leiharbeit und additivem Outsourcing ermöglichten es hierbei andererseits, der in der zweiten Jahreshälfte erwartungsgemäß abflachenden Wachstumsdynamik entgegenzusteuern. Auch wenn diese Anpassungen in der zweiten Jahreshälfte nur zeitversetzt angesteuert und die ursprünglichen Planungen umsatzseitig nicht erreicht werden konnten, wurde konsequent in die Optimierung der produktiven Infrastruktur sowie Weiterentwicklung des

Portfolios investiert. Dass der Delignit Konzern ergebnisseitig trotz der entsprechenden Kostenstruktur sowie den Umsatzeinbußen des Reisemobilgeschäfts seine Profitabilität steigern konnte wird hierbei als Erfolg gewertet.

Ertragslage

Der Delignit Konzern erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2023 einen Umsatz von 86.050 T€ (Vj. 75.358 T€) und erzielt damit ein Umsatzwachstum von 14,2 %. Die Gesamtleistung unter Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erlöse und Bestandsveränderungen konnte gar um 15,2 % auf 86.316 T€ gesteigert werden, nachdem im Vorjahr noch ein Bestandsabbau realisiert worden war.

Der Materialaufwand stabilisierte sich bei 61,1 % (Vj. 60,7 %) der Gesamtleistung. So war insbesondere das erste Halbjahr durch Mehraufwendungen zur kapazitiven Absicherung beeinträchtigt, die sich teilweise noch bis in die zweite Jahreshälfte hinein erstreckten. Gleichzeitig erholte sich das in den Vorjahren inflationsbedingt erreichte Einkaufspreisniveau im Jahresverlauf nur selektiv und zeitverzögert. Insgesamt stieg der Materialaufwand damit auf 52.727 T€ leicht überproportional zur Gesamtleistung.

Die Personalaufwendungen betragen 18.930 T€ nach 17.121 T€ im Vorjahr und stiegen damit um 10,6 %. Neben einem moderaten Personalaufbau wurde diese Steigerung auch durch inflationsbedingte Lohn- und Gehaltsanpassungen verursacht. Gleichwohl konnte die Personalaufwandquote im Geschäftsjahr auf 21,9 % reduziert werden, nachdem diese im Vorjahr noch 22,8 % betrug.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 7.603 T€. Nachdem im Vorjahr der Sachaufwand deutlich auf 5.781 T€ und 7,7 % Aufwandsquote reduziert worden war, erhöhte sich diese 2023 wieder auf 8,8 % bezogen auf die Gesamtleistung. Ursächlich für diese Steigerung ist ein Mix aus kapazitiver Absicherung durch produktive Instandhaltungsmaßnahmen und Fremdpersonal sowie eine erneut intensivierete Entwicklungstätigkeit. Insgesamt bleibt die Sachaufwandsquote jedoch erneut hinter dem relativen Niveau der vorvergangenen Jahre zurück.

Der Delignit Konzern forcierte auch 2023 das strategische Ziel der technologischen Marktführerschaft, was zu einer Aktivierungspflicht von Personal- und Sachkosten in Höhe von 273 T€ führte. Nachdem im Vorjahr bereits eine Leichtbaulösung im Anwendungsbereich der E-Mobilität zur Serienreife gebracht wurde, schärft der Delignit Konzern seine Positionierung in diesem Marktumfeld weiter. Die neuerliche Produktentwicklung bereitet die Basis, um in den Markt der Batterietechnik vorzudringen und natürliche Rohstoffe in den automobilen Antriebsstrang der Zukunft zu integrieren, wobei der Fokus hierbei auf Batterieisolation und -schutz liegt.

Das EBITDA beträgt im Berichtszeitraum 7.055 T€, nachdem im Vorjahreszeitraum 6.550 T€ erwirtschaftet wurden. Dies entspricht einer EBITDA-Marge von 8,2 % bezogen auf die Gesamtleistung, im Vergleich zu 8,7 % im Vorjahr.

Die Abschreibungen betragen 2.335 T€ und liegen damit leicht unterhalb des Vorjahres mit 2.413 T€, wobei auch die Investitionstätigkeit unterhalb des Vorjahreszeitraumes lag.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) verzeichnete mit 14,1 % einen starken Zuwachs auf 4.720 T€ nach 4.136 T€ im Vorjahr. Die Steuerquote verringerte sich durch Ergebnisstruktur und Effekte aus latenten Steuern im Berichtszeitraum auf 28,5 % (Vj. 29,4 %). Das Geschäftsjahresergebnis beträgt somit 3.239 T€ und konnte gegenüber dem Vorjahresergebnis von 2.772 T€ um 16,8 % zulegen.

Vermögenslage

Zum Bilanzstichtag belief sich das Anlagevermögen inkl. Geschäfts- und Firmenwert auf 16.991 T€ (Vj. 16.761 T€) und blieb in seiner Struktur unverändert. Das Vorratsvermögen erhöhte sich moderat auf 14.944 T€, nach 14.326 T€ im Vorjahr. Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen veränderte sich zum Bilanzstichtag auf 4.730 T€ (Vj. 6.423 T€). Die sonstigen Vermögenswerte reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 358 T€ auf 750 T€, was u. a. aus der Verringerung des Factoringsaldos resultiert.

Die kurzfristigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für ungewisse Verbindlichkeiten und Personalkosten gebildet. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten beinhalten u. a. Verbindlichkeiten aus Steuern sowie aus Löhnen und Gehältern. Neben dem positiven Jahresergebnis konnte die Eigenkapitalposition durch die im Sommer 2023 durchgeführte Kapitalerhöhung erheblich gestärkt werden. Zum Bilanzstichtag weist der Delignit Konzern ein Eigenkapital in Höhe von 36.862 T€ (Vj. 26.684 T€) und eine Eigenkapitalquote von 76,0 % (Vj. 63,9 %) aus. Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung des Eigenkapitals auf:

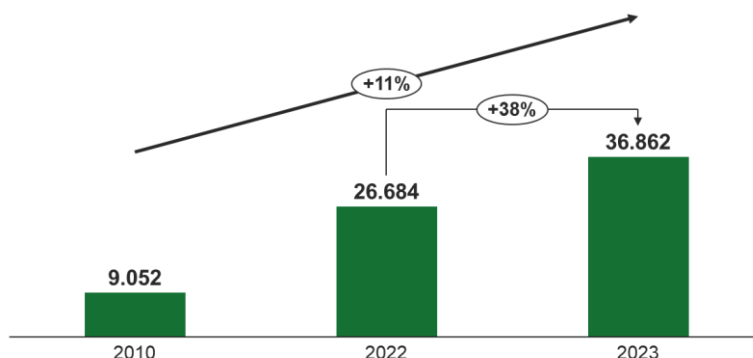


Abbildung VIII: Entwicklung des Eigenkapitals seit 2010 in T€

Finanzlage

Der Finanzmittelbestand des Delignit Konzerns beträgt zum Bilanzstichtag 10.360 T€ (Vj. 2.363 T€). Die Bankverbindlichkeiten wurden deutlich auf 2.250 T€ reduziert (Vj. 4.633 T€), wovon 1.571 T€ langfristig sind. Der Delignit Konzern weist zum Bilanzstichtag einen positiven Nettofinanzsaldo von 5.918 T€ aus, wobei die Nettoverschuldung neben dem positiven Cashflow insbesondere durch den Mittelzufluss aus der Kapitalerhöhung (Nettozufluss von 7.547 T€) abgebaut wurde.

Der Mittelabfluss aus Investitionsmaßnahmen im Jahr 2023 betrug 2.483 T€ nach 2.824 T€ im Vorjahr und liegt damit im mittelfristigen Durchschnitt der Vorjahre, blieb jedoch hinter den ursprünglichen Planungen zurück.

Im Berichtsjahr wurde ein positiver Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von 6.772 T€ generiert, was wesentlich durch die positive Ertragslage begründet ist (Vj. 4.282 T€).

Der Delignit Konzern verfügt über ausreichende Liquidität und hinreichende Kreditlinien zur Finanzierung der Geschäftstätigkeit. Die Gesellschaft war zu jedem Zeitpunkt in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen vollumfänglich nachzukommen.

6. Sicherungsgeschäfte

Transaktionen innerhalb des Konzernkreises werden ausschließlich auf Euro-Basis durchgeführt. Dies gilt auch für die US-amerikanische Delignit North America Inc., die lediglich für bezogene Dienstleistungen innerhalb der USA in Fremdwährung abrechnet. Da der Saldo ungesicherter Fremdwährungspositionen im Konzern aufgrund von Transaktionen mit fremden Unternehmen außerhalb des Euro-Raumes bisher nur einen geringen Umfang hat, betreibt der Delignit Konzern bislang keine aktive Kurssicherung gegenüber anderen Währungen.

7. Vergütungsbericht

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus einer fixen und variablen Komponente zusammen. Der Vorstand erhält zudem Auslagenerstattung gegen Beleg. Des Weiteren ist der Vorstand über eine Konzern-D&O-Versicherung mit einer Selbstbeteiligung und über eine Unfallversicherung mitversichert und der Vorstand erhält einen Zuschuss zur privaten Kranken- und Pflegeversicherung. Der Vorstand nutzt außerdem jeweils ein Firmenfahrzeug. Darüber hinaus erhalten die Vorstände eine Lohnfortzahlung im Krankheitsfall von bis zu 6 Wochen. Weitere Leistungen (z. B. Altersgeldansprüche, Direktzusagen oder Abfindungen) sind nicht vereinbart.

Der Aufsichtsrat wird fix vergütet. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten jeweils einen jährlichen fixen Sockelbetrag. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Doppelte und der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende das

Eineinhalbfache dieses Sockelbetrags. Der Aufsichtsrat erhält zudem Auslagenerstattung gegen Beleg.

Die Aufschlüsselung der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie eine Beschreibung des virtuellen Aktienoptionsprogramms finden sich im Anhang des Konzernabschlusses.

8. Risikobericht

Unsere Risikopolitik besteht darin, bestehende Chancen bestmöglich zu nutzen und die mit unserer Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken nur dann einzugehen, sofern damit ein entsprechender Ertrag erzielt werden kann. Daher ist das Risikomanagement integraler Bestandteil aller Geschäftsprozesse und Unternehmensentscheidungen. Im Nachfolgenden werden Risiken beschrieben, die potenziell eine negative Auswirkung auf Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Planungszeitraum des Delignit Konzerns haben können. Die Risiken sind unterteilt in gesamtwirtschaftliche, strategische und operative Risiken.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Die im Folgenden beschriebenen Risiken zählen zu den wesentlichen gesamtwirtschaftlichen Risiken des Delignit Konzerns.

- **Inflation**
Die weltweit expansive Geld- und Fiskalpolitik der vergangenen Dekade sieht sich durch die erfolgte Zinswende einem Paradigmenwechsel der Notenbanken ausgesetzt. Insgesamt konnte hierdurch auch im Kontext weiterer geopolitischer und weltwirtschaftlicher Verunsicherung eine erhebliche Eindämmung und Reduzierung der Inflationsraten erreicht werden. Gleichwohl bleibt das Risiko einer möglichen Lohnpreisspirale bestehen, da der noch immer stabile Arbeitsmarkt in Verbindung mit den derzeit laufenden Tarifrunden u. a. in Deutschland ein Faktor ist, der die Inflationserwartungen wieder erhöhen und verschärfen kann. In Summe könnten neuerliche Inflationsimpulse die gesamtwirtschaftliche Entwicklung verlangsamen und die Wettbewerbsfähigkeit durch ansteigende Kosten im Bereich des Materialeinkaufs und des Personals sowie durch eine mittelfristig gedämpfte Nachfrage beeinträchtigen.
- **Volkswirtschaftliche Entwicklung in Deutschland**
Im Kontext der multiplen Krisenlagen der vergangenen Jahre erzielte Deutschland als Hauptabsatzgebiet wesentlicher Zielmärkte des Delignit Konzerns 2023 einen Rückgang des Bruttoinlandsproduktes. Infolge hoher Energiepreise, gestiegener Zinsen und einer allgemeinen Kaufzurückhaltung bleibt abzuwarten, ob die deutsche Volkswirtschaft den Anschluss an die europäischen Nachbarn und vor allem an die internationalen Märkte in 2024 erreichen kann. Für den Delignit Konzern leitet sich hieraus ein Marktrisiko ab, das sich bei Ausbleiben von

Wachstumsimpulsen etwa aus anderen Märkten, wie u.a. den USA, in Form eines Absatzrisikos ausprägen könnte.

- **Russland-Ukraine-Krieg**
Der seit nunmehr über zwei Jahren anhaltende Krieg zwischen Russland und der Ukraine hat die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland und Europa gravierend verändert. Wenngleich die Auswirkungen auf die Wirtschaft vielfältig und mit einer zwischenzeitlich unterschiedlichen Dynamik versehen sind, lassen sich diese in ihrer schlussendlichen Wirkung nicht vollständig erfassen; eine weitere Eskalationsspirale bleibt nicht ausgeschlossen. Vor diesem Hintergrund bleibt das Risiko von unkalkulierbaren Auswirkungen auch für die europäische Wirtschaft und den Geschäftsverlauf des Delignit Konzerns real.
- **China-Taiwan-Konflikt**
Ein weiteres geopolitisches und damit auch potenziell wirtschaftliches Risiko stellt der anhaltende Konflikt um Taiwan dar. Eine sich möglicherweise weiter zuspitzende Konfliktsituation oder gar eine militärische Auseinandersetzung in der Region würde zu weitreichenden weltwirtschaftlichen Konsequenzen führen. Insbesondere der Wirtschaftsstandort Deutschland und die damit verbundenen Industrien sind maßgeblich von einer doppelten Abhängigkeit von China als Beschaffungs- und auch Absatzmarkt geprägt. Gleichzeitig steht Taiwan mit seiner international hochwertigen Halbleiterproduktion für eine empfindliche Achillesferse der Weltwirtschaft.
- **Nahost-Konflikt**
Der Angriff auf Israel am 07. Oktober 2023 und der daraufhin ausgebrochene Krieg hat das Risiko einer weiteren, internationalen Eskalation des Nahost-Konfliktes strukturell erhöht. Die angespannte Lage hat auch wirtschaftlich erhebliches Risiko-Potential, u.a. durch anhaltende Störungen der internationalen Logistikrouten. Auch zusätzliche direkte Kriegshandlungen weiterer Parteien könnten unvorhergesehene und internationale Reaktionen mit erheblichem Ausmaß hervorrufen und den freien Handel weltweit empfindlich stören.

Strategische Risiken

Die im Folgenden beschriebenen Risiken zählen zu den wesentlichen strategischen Risiken des Delignit Konzerns.

- **Kundenrisiken**
Der zunehmende Umfang an OEM-Serienbelieferungen ist marktstrategisch von höchster Bedeutung. Dadurch erhöht sich jedoch zwangsläufig die Abhängigkeit des Delignit Konzerns von einzelnen Großkunden und der Automobilindustrie insgesamt. Bei den bedeutenden (Groß-)Kunden besteht grundsätzlich das Risiko einer Insolvenz, der Streichung des Kreditlimits oder kurzfristiger

Produktionsunterbrechungen aufgrund von Störungen der Lieferketten. Ferner agiert der Delignit Konzern grundsätzlich in einem wettbewerbsintensiven Umfeld. Daraus ergibt sich das Risiko, dass sich bestehende oder potenzielle (Groß-)Kunden alternativen Lösungen zuwenden, sofern nicht rechtzeitig auf Kundenanforderungen reagiert werden kann. Damit einhergehende Umsatzeinbrüche würden nur längerfristig kompensiert werden können. Der Gefahr eines Klumpenrisikos auf Kundenseite wird mit der stetigen Diversifikation des Kundenportfolios in dieser oder artverwandten Branchen begegnet. Weiterhin gilt es zur Vermeidung von Kundenabwanderungen, die Beratungs-, Entwicklungs- und Anwendungskompetenz im Unternehmen ständig weiter zu steigern.

- **Internationalisierung**
Aus der fortschreitenden Internationalisierungsstrategie des Delignit Konzerns resultieren länderspezifische Risiken. Durch die Verkettung internationaler Warenflüsse, insbesondere bei den OEM-Kunden, aber auch bei Lieferanten können regionale Unruhen oder politische Einflüsse zu einer Unterbrechung der Lieferkette führen. Darüber hinaus können internationale Trends bzw. Regularien (beispielsweise WLTP, weltweit harmonisiertes Testverfahren für leichtgewichtige Nutzfahrzeuge) oder auch der zunehmende internationale Protektionismus zu Marktveränderungen führen, auf die nur zeitverzögert reagiert werden kann und die dementsprechend zeitweise einen negativen Einfluss auf das Exportgeschäft haben können. Hierbei ist insbesondere die Geschäftstätigkeit der US-amerikanischen Delignit North America Inc. im NAFTA-Raum zu nennen, aus der sich regionale bzw. länderspezifische Risiken, Haftungsrisiken und auch Währungskursrisiken ergeben können.
- **Antriebstechnologien**
Die Regulatorik der Europäischen Union zeigt: Der Wandel zu „grünen Antriebstechnologien“ in der Automobilindustrie ist in vollem Gange. Dieser Wandel wird auch im Bereich der leichten Nutzfahrzeuge an Dynamik gewinnen. Dies kann dazu führen, dass die OEM-Kunden ihr Portfolio strategisch anpassen werden und neue Modelle in die Märkte bringen. Aus dieser Entwicklung resultiert für den Delignit Konzern das Risiko, dass aktuell belieferte Nutzfahrzeugserien am Markt weniger nachgefragt bzw. diese auslaufen werden. Gleichzeitig ergibt sich hieraus die Chance, den Trend zur nachhaltigen Mobilität durch die ökologischen Delignit-Systemlösungen positiv zu nutzen und weitere Absatzpotenziale in neuen Fahrzeugserien zu erschließen. Darüber hinaus verlängern derzeit viele namhafte OEMs die Laufzeiten ihrer aktuellen (konventionellen) Nutzfahrzeugserien, da neue elektrisch angetriebene Modelle zunächst noch entwickelt werden müssen. Im Ergebnis werden bestehende Serienlieferaufträge des Delignit Konzerns ebenfalls verlängert.

Operative Risiken

Die im Folgenden beschriebenen Risiken zählen zu den wesentlichen operativen Risiken des Delignit Konzerns.

- **Beschaffungs-/Preisrisiken**
Der Einkauf des Delignit Konzerns sichert die Versorgung der Unternehmen mit erforderlichen Vorprodukten, Dienstleistungen, Energie und sämtlichen sonstigen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen ab. Dabei stehen die Qualität, die Kostensicherheit und die Zuverlässigkeit der Lieferanten im Mittelpunkt. Durch eine enge Zusammenarbeit mit den wesentlichen Lieferanten, eine vorausschauende Beschaffungsstrategie sowie eine enge logistische Anbindung wird die Versorgungssicherheit kontinuierlich beobachtet und verbessert. Dennoch bestehen grundsätzlich Beschaffungsrisiken. So kann es unerwartet bei wichtigen Lieferanten zu einem temporären oder vollständigen Ausfall kommen, etwa infolge einer Insolvenz oder einer Unterbrechung der Lieferkette infolge von unvorhergesehenen geopolitischen, klimatischen, rechtlichen oder sonstigen Ereignissen. Zudem kann es aufgrund von temporären Mangelsituationen zu erheblichen Preisteuerungen kommen, die nur zeitversetzt an die Kunden weitergegeben werden können und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Delignit Konzerns daher stark beeinträchtigen können.

Insbesondere die beschriebenen gesamtwirtschaftlichen Risiken können, wie die Erfahrungen der vergangenen Jahre zeigen, negativen Einfluss auf die für den Konzern erfolgskritische Rundholzversorgung haben. So kann es in Zukunft zu weiter steigenden Kosten und einer zumindest temporären Verknappung kommen. Dessen ungeachtet wird die Rundholzversorgung aufgrund einer diversifizierten Beschaffungsbasis und eines hohen Anteils der von klimatischen Schäden bisher weniger betroffenen Holzart Buche als gut angesehen. Ferner sind auch energieintensiv hergestellte Vorprodukte wie auch rohölbasierte Materialien von einem erhöhtem Beschaffungsrisiko betroffen.

- **Lieferfähigkeit**
Durch sich verändernde Umweltbedingungen kann die Lieferfähigkeit des Delignit Konzerns beeinflusst oder die Produktion zeitweise gehemmt werden. So können Stürme, Starkregen oder sonstige unerwartet auftretende Ereignisse zu Schäden an Gebäuden und Produktionsmitteln führen. Ferner können Epidemien oder Pandemien zu Massenerkrankungen unter dem Personalbestand und dadurch zu erheblichen Störungen der Produktionsabläufe führen.
- **Cyberrisiken**
Die in den vergangenen Jahren stark zugenommene Bedrohungslage durch Cyberangriffe wird auch in der Wirtschaftswelt zu einem erfolgskritischen Faktor. Neben dem Risiko, auch als Unternehmen des Mittelstands selbst Opfer einer Cyberattacke zu werden, betrifft dies auch

das Risiko der Kompromittierung wichtiger Geschäftspartner, wie Lieferanten oder Kunden. Hierdurch können sich rechtliche, materielle und auch finanzielle Risiken ergeben, die von Datenverlust bis hin zu Material- und Versorgungsengpässen reichen können und somit ein substantielles Drohpotenzial darstellen.

- (Führungs-)Personalrisiko
Aufgrund der demografischen Entwicklung kann es zu Personalengpässen und zu einem Mangel an Fachkräften kommen. Ferner kann es im Bereich der Personalkosten zu erhöhten Tarifabschlüssen kommen. Diese können eventuell nur teilweise oder zeitversetzt an die Märkte weitergegeben werden. Personalrisiken wie Fluktuation, Krankenstand bzw. Know-how-Verlust, Demotivation, unzureichende Qualifikation und Wettbewerb um Fach- und Führungskräfte versucht der Konzern mit modernen Personalinstrumenten zu begegnen. Der mögliche Ausfall einer leitenden Position stellt darüber hinaus naturgemäß ein gewisses Risiko dar.

Die hier beschriebenen Risiken und die potenziellen Auswirkungen auf das eigene Geschäft beobachtet der Delignit Konzern kontinuierlich und begegnet ihnen mit diversen Maßnahmen. Exemplarisch seien Folgende genannt:

- Qualitätsmanagementsystem
Die Gesellschaften verfügen über funktionale und zertifizierte Qualitätsmanagementsysteme (z. B. ISO 9001, ISO 14001).
- Vertragsmanagement
Zum einen sind wichtige Lieferanten- und Kundenbeziehungen über langfristig ausgelegte Lieferverträge abgesichert. Zum anderen durchlaufen internationale Liefer- oder Kooperationsverträge eine juristische Vorprüfung.
- Personalentwicklung
Der Delignit Konzern reagiert auf die demografische Entwicklung mit einer zielgerichteten und ausgeweiteten Berufsausbildung sowie über ein Qualifizierungsprogramm zum weiteren Ausbau der technischen Beratungskompetenz. Zur Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen werden Fort- und Weiterbildungsprogramme angeboten. Ein weiterer Fokus liegt auf der Gewinnung weiblicher Fach- und Führungskräfte.
- Betriebliche Investitionstätigkeit
Ein auf die betrieblichen Belange abgestimmtes Investitionsprogramm soll weitere Fertigungskapazitäten sichern, Rationalisierungspotenziale heben und die Kapazitäten zielgerichtet erweitern.
- Lieferantenmanagement
Für alle relevanten Rohstoffe soll, wo möglich, mindestens eine zweite Lieferquelle qualifiziert werden.

9. Strategische Ausrichtung und Chancen des Delignit Konzerns

Die Unternehmensstrategie setzt unverändert auf diverse Megatrends in den technologischen Zielmärkten. So erkennt der Delignit Konzern insbesondere zwei ökologisch getriebene Trends:

- Einerseits das Bestreben, nachwachsende Rohstoffe, sofern diese technologisch wettbewerbsfähig sind, als Ersatz für endliche Produkte zu verwenden.
- Andererseits einen ungeminderten Entwicklungsdruck in Richtung möglichst gewichtsoptimierter Systemlösungen.

Auch der forstwirtschaftliche Trend in Europa und Deutschland von Nadelwäldern hin zu Misch- und reinen Laubwäldern wird mittelfristig als Chance begriffen, da es die Versorgung mit Rundhölzern sicherstellen kann.

Des Weiteren richtet sich der Delignit Konzern verstärkt auf die technologische Beantwortung drängender, zum Teil aus neuen Gesetzgebungen resultierender (wie bspw. CO₂-Flottenverbrauch in der Automobilbranche) Anwenderfragen aus und entwickelt entsprechende Systemlösungen. Diese erfolgreiche Strategie der Kombination von Werkstoff-, Anwendungs- und Systemkompetenz wird daher im Delignit Konzern gezielt fortgesetzt.

Hierzu werden insbesondere die nachfolgend dargestellten Wege verfolgt:

- **Werkstoffentwicklung und Qualifizierung:**

Ein wesentliches Fundament für die erfolgreiche Entwicklung des Delignit Konzerns stellt der Delignit-Werkstoff mit seinen besonderen, zumeist technischen Eigenschaften dar. Der Delignit Konzern beabsichtigt im Rahmen seiner Entwicklungstätigkeiten, den Delignit-Werkstoff weiter zu entwickeln und für spezielle Anwendungen wie auch Kundenanforderungen zu qualifizieren. Auch im Geschäftsjahr 2024 sollen wieder intensive Bemühungen im Bereich der Produktentwicklung betrieben werden. Dabei steht im Mittelpunkt der Entwicklung immer die Leitlinie, ökologische Produkte für technologische Anwendungen zu entwickeln. Es sollen daher auch die Marktchancen und Vorteile genutzt und herausgestellt werden, die ein nachwachsender Rohstoff im Vergleich zu endlichen Rohstoffen aufweist.
- **Übertragung des Geschäftsmodells:**
 - **Geografische Übertragung**

Die insbesondere in den Automotivmärkten erfolgreich platzierten Produktneuheiten sollen genutzt werden, um die bereits erreichte Marktführerschaft im Bereich der Laderaumsicherung für leichte Nutzfahrzeuge weiter auszubauen und dieses Know-how in weitere

Märkte zu transferieren. An die Erfolge der Internationalisierung in den vergangenen Jahren soll entsprechend angeknüpft werden.

- Übertragung aus Anwendungssicht
Die Vielzahl der Produktentwicklungen aus den vergangenen Jahren stellt eine sehr gute Basis für die Ausweitung auf zusätzliche Anwendungsfelder dar. Daher werden laufend Möglichkeiten geprüft, wie die besonderen technologischen Eigenschaften der Produkte und Werkstoffe des Delignit Konzerns in weiteren Anwendungsfeldern in und außerhalb der Automotivemärkte erfolgreich übertragen werden kann.
- Auch die zunehmende Globalisierung der Unternehmen und Konzerne und damit einhergehend die Internationalisierung werden unverändert als Trend und Treiber erkannt. Daraus resultierend ergibt sich für die Beschaffungsorganisationen ein erhöhter Anspruch in Richtung Systemkompetenz der Lieferanten. Die gute Marktpositionierung als Systemlieferant im Automotive-OEM-Geschäft soll genutzt werden, um weitere Serienaufträge zu akquirieren. Ziel ist es, das vorhandene Prozess-Know-how und die hohe Marktreputation zu nutzen, um eine weitere Marktdurchdringung zu erreichen und die langfristige Planungssicherheit dadurch zu erhöhen.
- Schließlich soll der Rohstoffvorteil des nachhaltigsten aller Werkstoffe, des Holzes, genutzt werden: Der Delignit Konzern erkennt die Chance, Marktmöglichkeiten durch eine verstärkte Herausstellung der ökologischen Faktoren „Nachhaltigkeit“ und „Kaskade“ zu nutzen.
- Die Wachstumsstrategie beruht auf einer Diversifikation in Nischen, basierend auf einer technologischen Marktführerschaft:



Abb. IX: Strategische Ausrichtung des Delignit Konzerns

Zusammengefasst sieht sich der Konzern aufgrund der Balance von Chancen und Risiken gut aufgestellt für die zukünftigen Herausforderungen und Ziele.

Das Geschäftsmodell des Delignit Konzerns basiert auf einer langfristig orientierten Kundenbindung mit international aufgestellten und soliden OEM-Kunden. Die operativen Risiken konnten auch in den vergangenen Krisenjahren durch die Anpassungsfähigkeit der Organisation bewältigt werden. Strategisch sind die dem Geschäftsmodell zugrunde liegenden Trends intakt. Der Wandel hin zu ökologischen Werkstoffen hat das Potenzial, auch in weitere Teile der Industrien und des Lebens vorzudringen und sich zu verstärken.

10. Nachhaltigkeit und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Nachhaltigkeit ist eine zentrale unternehmerische Aufgabe. Bedingt durch die nachwachsende Hauptrohstoffquelle Holz entspricht der Delignit Konzern sowohl der ökologischen Interpretation des Begriffes als auch der perspektivischen Absicherung der Rohstoffbasis in hohem Maße. Um darüber hinaus die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zu stärken, wird stetig an der Verbesserung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Leistung gearbeitet:

- Innovationen und neue Technologien sind wesentliche Bausteine der strategischen Weiterentwicklung des Konzerns. Hieran wird stetig im Rahmen eines bestehenden kontinuierlichen Verbesserungsprozesses gearbeitet.
- Die Qualifizierung der Belegschaft erfolgt durch eine intensive Ausbildung von Jugendlichen, Weiterbildung mittels eines umfassenden Weiterbildungsprogramms in allen Konzernbereichen, hohe Arbeitsschutzstandards sowie gezielte Förderung des Führungsnachwuchses.
- Der Vorstand hat Umwelt- und Klimaschutz als ein wichtiges Unternehmensziel festgelegt. Neben den beispielsweise bereits umgesetzten Standards der PEFC-Norm besteht ein Energiemanagementsystem, welches nach DIN ISO 50001 und ein Umweltmanagementsystem, welches nach DIN ISO 14001 zertifiziert ist.
- Als zukunftsorientierter Arbeitgeber ist sich der Delignit Konzern seiner sozialen, ethischen und ökologischen Verantwortung bewusst. Ein auf der Website der Delignit AG verfügbarer Verhaltenscodex (Code of Conduct) umfasst die wesentlichen Unternehmenswerte.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren werden nicht zur direkten operativen Unternehmenssteuerung verwendet.

11. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Umsatzerlöse und die EBITDA-Marge werden als wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren zur Steuerung und Erfolgsmessung des Delignit Konzerns verwendet.

12. Zusammenfassung des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG

Die Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die zum Zeitpunkt, zu dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass diese Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.

13. Sonstige Angaben

Das gezeichnete Eigenkapital in Höhe von 10.242.375,00 € ist aufgeteilt in 10.242.375 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) mit jeweils einem rechnerischen Anteil von 1,00 € am Grundkapital der Gesellschaft. Die Anzahl der dividendenberechtigten Stückaktien hat sich im Geschäftsjahr 2023 von 8.193.900 zum Bilanzstichtag des Vorjahres durch die mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 12. Juli 2023 und Eintragung vom 17. Juli 2023 erfolgte Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2020 um 2.048.475 auf 10.242.375 dividendenberechtigte Stückaktien erhöht.

Die Bestimmung der Anzahl sowie die Bestellung der Vorstandsmitglieder, der Abschluss der Anstellungsverträge sowie der Widerruf der Bestellung erfolgen durch den Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat ist weiterhin ermächtigt, Satzungsänderungen vorzunehmen, die nur die Fassung betreffen.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 25. August 2020 ist der Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 24. August 2025 einmalig oder mehrmalig nunmehr bis zu insgesamt 2.048.475,00 € gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020).

Darüber hinaus wurde der Vorstand in der Hauptversammlung vom 25. August 2020 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 24. August 2025 auf den Inhaber und/oder Namen lautende Wandelschuldverschreibungen und/oder Optionsschuldverschreibungen mit einem Gesamtbetrag von bis zu 81.939.000,00 € mit einer Laufzeit von längstens 10 Jahren auszugeben und den Gläubigern dieser Schuldverschreibungen Wandlungsrechte auf neue Inhaber-Stückaktien der Delignit AG mit einem anteiligen Anteil am Grundkapital von bis zu insgesamt 4.096.950,00 € einzuräumen, und

zwar nach näherer Maßgabe der jeweiligen Bedingungen der Schuldverschreibungen. Wandelschuldverschreibungen können auch Wandlungspflichten enthalten. Die Schuldverschreibungen können insgesamt oder in Tranchen ausgegeben werden (Bedingtes Kapital 2020).

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Juni 2019 wurde die Gesellschaft ermächtigt, gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG in dem Zeitraum bis zum 3. Juni 2024 unter Wahrung des Gleichheitsgrundsatzes (§ 53 a AktG) eigene Aktien zu erwerben und zu verkaufen, und zwar bis zur Höhe von 10,0 % des Grundkapitals zum Zeitpunkt dieser Ermächtigung. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmalig oder mehrmals, ausgeübt werden. Der Erwerb kann auch durch von der Gesellschaft abhängige Konzernunternehmen oder für ihre Rechnung durch Dritte durchgeführt werden. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handelns in eigenen Aktien ausgenutzt werden.

14. Prognosebericht

- Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr 2023 erzielte der Delignit Konzern mit 86.050 T€ Umsatz und 7.055 T€ EBITDA jeweils neue Höchstmarken. Auch wenn die EBITDA-Marge von 8,2 % (bezogen auf die Gesamtleistung) leicht unterhalb des Vorjahres lag, wurde das Konzernjahresergebnis (PAT) deutlich und überproportional zur Topline-Entwicklung gesteigert. Damit wurde die mit dem Geschäftsbericht 2022 veröffentlichte Umsatz- und Profitabilitätsprognose innerhalb der marktüblichen Bandbreiten bestätigt.

Die im nachfolgenden Teil des Prognoseberichts getroffenen Aussagen basieren auf der von Vorstand und Aufsichtsrat verabschiedeten operativen Planung des Delignit Konzerns. Grundlage dieser Planung sind die getroffenen Annahmen zu den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie zur weiteren Entwicklung der relevanten Zielmärkte. Die folgenden Aussagen basieren auf dem Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts.

- Wirtschaftliches Umfeld des Prognoseteils

Die gesamtwirtschaftlichen Aussichten zeichnen international sowie für Europa und Deutschland ein differenziertes Bild. Während der IWF für 2024 in Asien dynamische BIP-Wachstumsraten und auch für die USA ein solides Wachstum von 2,1 % prognostiziert, fallen die Erwartungen für Europa deutlich verhaltener aus. Mit 0,9 % Wachstumsprognose wird der Euroraum hierbei maßgeblich durch ein nur schwaches Wachstum der deutschen Volkswirtschaft von 0,5 % belastet. Gleichzeitig sinkt die Inflation weltweit und wird für den Euroraum im Januar mit 2,8 % angegeben (Quelle: EZB). Auch der Arbeitsmarkt zeigt sich im Euroraum mit 6,0 % und in Deutschland 6,1 % Arbeitslosenquote weiterhin resilient.

Prinzipiell könnte die Erwartung weiter sinkender Inflationsraten in Kombination mit den für 2024 avisierten Zinssenkungen und den noch immer stabilen Arbeitsmarktdaten Wachstumsimpulse begünstigen. Gleichzeitig sieht sich Deutschland zu Jahresbeginn einer massiven Eintrübung nahezu aller wesentlichen Stimmungsindikatoren ausgesetzt. So verzeichnete das Konjunkturbarometer des DIW Berlin im Februar einen erheblichen Dämpfer und notiert bei lediglich 83,2 Punkten. Neben dem zinnsensiblen Bauhauptgewerbe sind hierbei laut Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung auch andere Branchen, wie die Konsum- und Investitionsgüterindustrie, zusehends unter Druck. Seit Sommer 2023 führen hier sinkende Auftragseingänge zu verkürzten Vorlaufzeiten, sodass die Kapazitätsauslastung zuletzt unter den langjährigen Durchschnitt fiel und die Investitionsbereitschaft sich für 2024 insgesamt eintrübt. Gleichzeitig schätzen nahezu alle Branchen ihre derzeitige Geschäftslage strukturell besser ein als die Geschäftserwartungen (Quelle: ifo Institut). Sofern es im weiteren Jahresverlauf also gelingt, das Geschäftsklima in Deutschland zu verbessern, bietet dies materiell für viele Branchen die Grundlage, ein Momentum der Stimmungsumkehr zu begünstigen. Ebenso bieten die nach wie vor stabile Konjunktorentwicklung in den USA, vereinzelte Lichtblicke europäischer Volkswirtschaften und die dynamischen Wachstumsprognosen für Südostasien die Chance, dass international agierende Unternehmen einen konjunkturellen Dämpfer im Heimatmarkt überwinden können, für den das ifo Institut in der Anfang März veröffentlichten Konjunkturprognose für 2024 nur noch ein marginales BIP-Wachstum von 0,2 % vorsieht.

Insgesamt zeichnet diese Gemengelage für 2024 also ein mehrdeutiges makroökonomisches Bild.

- Prognose des Delignit Konzerns

Der Ausblick für den Delignit Konzern ist analog zur gesamtwirtschaftlichen Situation in Deutschland vorsichtig und uneinheitlich. Das Interesse an ökologischen Werkstoffen und Systemlösungen ist einerseits unverändert hoch und kann vor dem Hintergrund ambitionierter Klimaziele zu konkretem Auftragseingang mit potenziell hohen Volumina führen. Andererseits blickt der Delignit Konzern zu Jahresbeginn 2024 in seinen Leitmärkten auf deutlich rückläufige Tendenzen. Nachdem der Marktbereich Caravan bereits im zweiten Halbjahr 2023 stark rückläufig war, setzt sich dieser Trend zu Beginn des Jahres 2024 weiter fort. Eine Verbesserung im Vergleich zu Vorjahreswerten wird erst ab dem zweiten Halbjahr erwartet. Auch der Delignit-Kernmarkt der leichten Nutzfahrzeuge weist erstmals seit der Eintrübung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Europa rückläufige Tendenzen auf. Der Auftragsrückstand der Delignit OEM-Kunden scheint weitgehend abgearbeitet zu sein. Im Bereich der passenger cars stellt sich die Marktsituation schwieriger dar und es kommt teilweise zu längerfristigen

Werkschließungen. Der Delignit Konzern verfolgt die Strategie, diese unerwartete Marktschwäche zu nutzen, um zusätzliches Serienliefergeschäft zu akquirieren, aber auch Marktanteile im Bereich der Technological Applications zurückzugewinnen. Insbesondere im Bereich der Technological Applications konnten dabei bereits erste Erfolge erzielt werden.

Gesellschaftlich, wie auch volkswirtschaftlich erkennt der Delignit Konzern darüber hinaus unverändert multiple Krisenlagen. Insoweit ist damit das Potenzial gegeben, auch die Geschäftsentwicklung des Delignit Konzerns unvorhergesehen weiter zu beeinträchtigen.

Auf das Geschäftsjahr 2024 blickt der Vorstand zusammengefasst weniger optimistisch als zuvor angenommen. Der Vorstand erwartet einen moderaten Rückgang des Umsatzniveaus auf 75 bis 80 Mio. € bei einer EBITDA-Marge von 6 bis 7 %.

Dessen ungeachtet bleibt der Blick des Vorstands in die mittelfristige Zukunft unverändert deutlich positiv. Die soliden Geschäftsjahreszahlen der letzten Jahre und das unverändert beste Orderbuch der Unternehmensgeschichte bestätigen das resiliente Geschäftsmodell des Delignit Konzerns, welches aufgrund der nachhaltigen und ökologischen Systemlösungen signifikantes Wachstumspotenzial in sich trägt. Dieses kann im Erfolgsfall dank einer sehr soliden und robusten Bilanzstruktur mit einer entsprechenden Investitionstätigkeit unterlegt und realisiert werden.

Blomberg, den 19. März 2024



Markus Büscher
Vorstandsvorsitzender



Thorsten Duray
Vorstand

IFRS-Konzernbilanz der Delignit AG zum 31. Dezember 2023

A K T I V A		31.12.2023	31.12.2022
	Anhang	T€	T€
A. Kurzfristige Vermögenswerte			
1. Vorräte	III.1.	14.944	14.326
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	III.2.	4.730	6.423
3. Sonstige kurzfristige Forderungen/ Vermögenswerte	III.4.	750	1.108
4. Liquide Mittel	III.5.	10.360	2.363
Kurzfristige Vermögenswerte		30.786	24.220
B. Langfristige Vermögenswerte			
1. Geschäfts- oder Firmenwert	III.6.	2.178	2.178
2. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	III.7.	1.068	966
3. Sachanlagen	III.8.	13.745	13.616
4. Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	III.10.	414	558
5. Aktive latente Steuern	III.11.	291	235
Langfristige Vermögenswerte		17.696	17.553
Aktiva, gesamt		48.481	41.773

PASSIVA		31.12.2023	31.12.2022
	Anhang	T€	T€
A. Kurzfristige Verbindlichkeiten			
1. Sonstige kurzfristige Rückstellungen	III.12./14	1.387	1.583
2. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	III.13.	679	2.754
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	III.13.	2.860	2.800
4. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	III.15.	1.892	2.182
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		6.818	9.318
B. Langfristige Verbindlichkeiten			
1. Rückstellungen für Pensionen	III.16.	768	835
2. Sonstige langfristige Rückstellungen	III.12.	123	99
3. Passive latente Steuern	III.11.	706	738
4. Langfristige Finanzverbindlichkeiten	III.13.	1.571	1.879
5. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	III.15.	1.633	2.220
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		4.801	5.770
C. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	III.17.	10.242	8.194
2. Kapitalrücklagen	III.18.	6.562	1.063
3. Gewinnrücklagen	III.19.	6.318	6.318
4. Direkt im Eigenkapital erfasste Beträge		-578	-561
5. Rücklage aus Währungsumrechnung		15	94
6. Ergebnisvortrag		14.302	11.576
Eigenkapital		36.862	26.684
Passiva, gesamt		48.481	41.773

IFRS-Konzerngesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2023 der Delignit AG

	Anhang	2023 T€	2022 T€
1. Umsatzerlöse	IV.1.	86.050	75.358
2. Sonstige betriebliche Erträge	IV.2.	159	802
3. Bestandsveränderungen		107	-1.243
4. Materialaufwand	IV.3.	-52.727	-45.467
5. Personalaufwand	IV.4.	-18.930	-17.121
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen	IV.5.	-2.335	-2.413
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	IV.6.	-7.603	-5.781
8. Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT)		4.720	4.136
9. Zinsaufwendungen	IV.7.	-246	-209
10. Zinserträge	IV.7.	55	0
11. Finanzergebnis		-191	-209
12. Ergebnis vor Steuern (EBT)		4.529	3.927
13. Ertragsteuern	IV.8.	-1.225	-1.090
14. Sonstige Steuern	IV.8.	-64	-65
15. Konzernjahresergebnis		3.239	2.772
16. Ergebnis je gewinnberechtigter Aktie in €	IV.9.	0,32	0,27
17. Konzernjahresergebnis		3.239	2.772
18. Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aus Pensionsverpflichtungen	II.15.	-18	49
19. Ergebnisse aus Währungsumrechnung		-78	60
20. Sonstiges Konzernergebnis		-96	109
21. Konzerngesamtergebnis inklusive OCI		3.143	2.881
22. Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aus Pensionsverpflichtungen		18	-49
23. Ergebnisse aus Währungsumrechnung		78	-60
24. Konzerngesamtergebnis exklusive OCI		3.239	2.772
25. Ergebnisvortrag		11.576	11.122
26. Einstellung in die Gewinnrücklagen		0	-2.318
27. Dividendenausschüttung		-512	0
28. Direkt im Eigenkapital erfasste Beträge		0	0
29. Konzernergebnis inklusive Ergebnisvortrag		14.303	11.576

IFRS-Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung zum 31. Dezember 2023 der Delignit AG

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Rücklage Pensionen (OCI)	Währungs- umrechnung	Konzern- ergebnis- vortrag	Konzern- eigenkapital
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stand 31. Dezember 2021	8.194	1.063	4.000	-609	33	11.122	23.803
Direkt im Eigenkapital erfasste Beträge (nach Steuern) [OCI]	0	0	0	49	60	0	109
Konzernjahresergebnis	0	0	0	0	0	2.772	2.772
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0	0	2.318	0	0	-2.318	0
Konzerngesamtergebnis (Total Comprehensive Income)	0	0	2.318	49	60	454	2.881
Stand 31. Dezember 2022	8.194	1.063	6.318	-561	94	11.576	26.684
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	2.048	5.941	0	0	0	0	7.989
Auszahlungen für Emissionskosten	0	-442	0	0	0	0	-442
Dividendenausschüttung	0	0	0	0	0	-512	-512
Direkt im Eigenkapital erfasste Beträge (nach Steuern) [OCI]	0	0	0	-18	-78	0	-96
Konzernjahresergebnis	0	0	0	0	0	3.239	3.239
Konzerngesamtergebnis (Total Comprehensive Income)	2.048	5.498	0	-18	-78	2.727	10.178
Stand 31. Dezember 2023	10.242	6.561	6.318	-578	15	14.303	36.862

IFRS-Konzernkapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2023 der Delignit AG

	2023 T€	2022 T€
1. Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT)	4.720	4.136
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.335	2.413
Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen	-7	1
Abnahme (-) / Zunahme (+) der Rückstellungen	-147	-1.283
Übrige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-73	43
Erhaltene Zinsen	55	0
Zwischensumme	6.884	5.311
Veränderung des Working Capital:		
Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	1.396	244
Abnahme (-) / Zunahme (+) der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen sowie anderer Passiva	-555	-125
Zwischensumme	841	119
Ertragsteuerzahlungen	-952	-1.148
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	6.772	4.282
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Investitionen (-) in das immateriellen Anlagevermögens	-309	-223
Investitionen (-) in das Sachanlagevermögen	-2.218	-2.601
Desinvestition aus dem Anlagevermögen	43	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.483	-2.824
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesells	7.989	0
Auszahlungen für Emissionskosten	-442	0
Auszahlungen für Dividenden	-512	0
Einzahlungen für die Aufnahme von Finanzkrediten	2.370	4.548
Einzahlungen für die Aufnahme von Leasingverbindlichkeiten	0	982
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-4.754	-3.971
Auszahlung für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeit	-692	-691
Zinszahlungen	-246	-209
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	3.714	659
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe der einzelnen Cashflows)	8.003	2.117
Finanzmittelfonds zu Beginn der Berichtsperiode	2.363	241
Veränderung der Liquidität aus Wechselkursänderungen	-5	5
Finanzmittelfonds am Ende der Berichtsperiode	10.360	2.363
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	10.360	2.363
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	10.360	2.363

Delignit AG, Blomberg Konzernanhang für 2023

I. Methoden und Grundsätze

Grundlegende Informationen zur Bilanzierung

1. Informationen zum Unternehmen

Die Delignit AG, Blomberg, mit Sitz Königswinkel 2-6, 32825 Blomberg, Deutschland, ist Muttergesellschaft des Delignit Konzerns. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Lemgo unter der Nummer HRB 5952 eingetragen. Die Delignit AG notiert im Börsensegment Scale der Frankfurter Wertpapierbörse unter der WKN A0MZ4B. Die Geschäftstätigkeit der Delignit AG zusammen mit ihren Tochtergesellschaften umfasst unter anderem die Herstellung und den Vertrieb von Holzwerkstoffen.

Der IFRS-Konzernabschluss (kleinster Konsolidierungskreis) zum 31. Dezember 2023 wird voraussichtlich am 19. März 2024 durch den Aufsichtsrat der Delignit AG gebilligt und anschließend zur Veröffentlichung freigegeben. Der Abschluss der Delignit AG wird in den Abschluss des Mutterunternehmens (größter Konsolidierungskreis), der MBB SE, Berlin, HRB 165458, Amtsgericht Berlin-Charlottenburg, einbezogen. Der Konzernabschluss zum 31.12.2023 der MBB SE wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

2. Rechnungslegungsgrundsätze

Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 ist nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst die noch gültigen International Accounting Standards (IAS), die International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie die Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) und des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC). Der Konzernabschluss stimmt mit den vom IASB herausgegebenen IFRS überein.

Die Delignit AG berücksichtigte alle zum 31. Dezember 2023 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen. In den tabellarischen Angaben des Anhangs wurde kaufmännisch gerundet, sodass im Einzelfall Rundungsdifferenzen entstehen können.

Anwendung von neuen und geänderten Standards

Im Geschäftsjahr 2023 gab es keine wesentlichen Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften, die sich auf diesen Konzernabschluss auswirken.

Folgende neue oder geänderte Standards waren im Geschäftsjahr 2023 erstmalig anzuwenden, hatten aber keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss:

Regelung	Bezeichnung	Auswirkungen
IAS 1	Änderung - Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	unwesentlich
IAS 8	Änderung - Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	keine
IAS 12	Änderung - Latente Steuern auf Vermögenswerte und Schulden, die aus einer einzigen Transaktion resultieren	unwesentlich
IAS 12	Änderung - Internationale Steuerreform - Pillar Two Modellregeln	keine
IFRS 17	Versicherungsverträge	keine
IFRS 17	Änderung - Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen	keine

Standards, die in der folgenden Übersicht nicht aufgeführt sind, sind für den Delignit Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Regelung	Bezeichnung	Anwendung	Auswirkungen
IAS 1	Änderung - Langfristige Verbindlichkeiten mit Covenants	1/1/2024	keine wesentlichen
IFRS 16	Änderung - Leasingverbindlichkeiten aus Sale- und Leaseback-Transaktionen	1/1/2024	keine wesentlichen

3. Konsolidierung

Konsolidierungskreis

Der konsolidierte Abschluss umfasst die Delignit AG sowie die nachfolgenden Tochter- und Enkelgesellschaften:

Blomberger Holzindustrie GmbH, Blomberg (100,0 %)

Hausmann Verwaltungsgesellschaft mbH, Blomberg (100,0 %)

Delignit Immobiliengesellschaft mbH, Blomberg (100,0 %)

DHK automotive GmbH, Oberlungwitz (100,0 %)

Delignit North America Inc., Atlanta/Georgia, USA (100,0 %)

Die Blomberger Holzindustrie GmbH hat für das Geschäftsjahr 2023 von ihrem Wahlrecht nach § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht, die Vorschriften des Sechsten Titels des Ersten Abschnitts des Zweiten Abschnitts des Dritten Buchs des HGB (§§ 289-289a HGB) und des Vierten Unterabschnitts des Zweiten Abschnitts des Dritten Buches des HGB (§§ 325 bis 329 HGB) nicht anzuwenden.

Des Weiteren bestehen noch direkte Beteiligungen an den im Jahr 2010 entkonsolidierten rumänischen Gesellschaften, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind:

- S.C. Cildro Plywood S.R.L., Drobeta Turnu Severin, Rumänien (24,0 %)
- S.C. Cildro S.A., Drobeta Turnu Severin, Rumänien (17,9 %)

Darüber hinaus hält die Delignit AG indirekt über die S.C. Cildro S.A. 17,9 % der Anteile an der ebenfalls in 2010 entkonsolidierten S.C. Cildro Service S.R.L., Drobeta Turnu Severin, Rumänien.

Konsolidierungskreis

Folgende Tochtergesellschaften wurden in den Konzernabschluss einbezogen:

Name	Sitz	Anteil in %	Eigenkapital EUR	Ergebnis EUR
Blomberger Holzindustrie GmbH	Blomberg	100	3.563.946	0 *
Mit ihrer Tochtergesellschaft Hausmann Verwaltungsgesellschaft mbH	Blomberg	100	122.984	4.148
Delignit Immobiliengesellschaft mbH	Blomberg	100	1.920.631	441.855
DHK automotive GmbH	Oberlungwitz	100	4.433.804	493.074
Delignit North America Inc.	Atlanta, Georgia, USA	100	2.381.730	884.422

*Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Delignit AG.

Die Beteiligungen an den folgenden Unternehmen, auf die kein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird, wurden aus Gründen der Unwesentlichkeit mit fortgeführten Anschaffungskosten in den Konzernabschluss einbezogen:

Name	Sitz	Anteil in %	Eigenkapital* RON	Ergebnis* RON
S.C. Cildro Plywood S.R.L.	Drobeta Turnu Severin, Rumänien	24	15.988.942	2.026.128
S.C. Cildro S.A.	Drobeta Turnu Severin, Rumänien	18	24.702.520	962.501
Mit ihrer Tochtergesellschaft S.C. Cildro Services S.R.L.	Drobeta Turnu Severin, Rumänien	100	3.518.781	554.538

*Vorläufige, ungeprüfte Zahlen des Geschäftsjahres 2023

Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, wie sie auch bei dem Abschluss des Mutterunternehmens angewendet werden.

Abschlussstichtag der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen ist der 31. Dezember des jeweils geltenden Kalenderjahres.

Die Vollkonsolidierung der Tochterunternehmen beginnt zu dem Zeitpunkt, zu dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht, und endet, sobald diese Beherrschungsmöglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 durchgeführt. Ein Überschuss der Anschaffungskosten über den Zeitwert des auf den Konzern entfallenden Reinvermögens wird als Firmenwert aktiviert.

Ist der Zeitwert des auf die Delignit AG entfallenden Reinvermögens höher als die Anschaffungskosten der Anteile, ergibt sich ein passivischer Unterschiedsbetrag, der nach erneuter Überprüfung der Kaufpreisverteilung bzw. Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden sofort erfolgswirksam zu erfassen ist.

Aufwendungen, Erträge, Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den vollkonsolidierten Gesellschaften sowie Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen werden eliminiert. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden latente Steuern abgegrenzt.

II. Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Allgemeines

Die Bilanz wurde nach kurz- und langfristigen Vermögenswerten und Schulden strukturiert. Die Gesamtergebnisrechnung wird zur Ermittlung des Konzernjahresergebnisses nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Kurzfristige Vermögenswerte beinhalten solche, die innerhalb des ordentlichen Geschäftsbetriebs und normalen Geschäftszyklus verkauft, verbraucht oder realisiert werden, in der Regel innerhalb von zwölf Monaten. Diese laufzeitabhängige Kategorisierung greift grundsätzlich auch für die Kurzfristigkeit von Schulden.

2. Berichtswährung

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt, da den überwiegenden Konzerntransaktionen diese Währung zugrunde liegt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend Euro (T€) auf- oder abgerundet. Aus rechnerischen Gründen können bei den ausgewiesenen Zahlen und Prozentsätzen Rundungsdifferenzen auftreten. Die Betragsangaben erfolgen in Euro (€) und Tausend Euro (T€).

3. Fremdwährungsumrechnung

Die Delignit North America Inc. berechnet das Liefergeschäft in Euro, allerdings werden in geringem Umfang Dienstleistungen vor Ort in USD eingekauft. Der Umrechnungskurs zum Stichtag betrug 1,1050 USD. Der durchschnittliche Umrechnungskurs betrug 1,0813 USD. Zum Bilanzstichtag ergibt sich im Konzerneigenkapital eine Umrechnungsdifferenz von 15 T€.

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Beteiligungswerte der in 2010 entkonsolidierten Unternehmen werden nicht in Euro umgerechnet. Der Umrechnungskurs zum Stichtag betrug 4,9756 RON. Der durchschnittliche Umrechnungskurs betrug 4,9467 RON.

4. Immaterielle Vermögenswerte

Ansatz und Erstbewertung immaterieller Vermögenswerte erfolgen gemäß den Kriterien des IAS 38 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten und im Falle von Unternehmenszusammenschlüssen gemäß IFRS 3 zum beizulegenden Zeitwert.

Kosten für Forschungsaktivitäten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst, wohingegen Entwicklungskosten bei kumulativem Vorliegen der Aktivierungskriterien des IAS 38 zu aktivieren sind.

Bei Nichterfüllung der Kriterien erfolgt eine Erfassung der Entwicklungskosten als Aufwand in der Periode ihrer Entstehung.

Die Folgebewertung immaterieller Vermögenswerte erfolgt nach dem Anschaffungskostenmodell gemäß IAS 38. Immaterielle Vermögenswerte (ohne Firmenwerte) werden linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Konzern verfügt mit Ausnahme der Firmenwerte über keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer.

Beträge, die für den Kauf von gewerblichen Schutzrechten und Lizenzrechten gezahlt wurden, werden aktiviert und anschließend über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Anschaffungskosten neuer Software werden aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert behandelt, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Software wird über einen Zeitraum von bis zu 10 Jahren linear abgeschrieben. Dieser Zeitraum entspricht der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer.

Kosten, die entstanden sind, um den zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen, den die Gesellschaft ursprünglich erwartet hatte, wiederherzustellen oder zu bewahren, werden als Aufwand erfasst.

5. Geschäfts- und Firmenwerte

Geschäfts- und Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen ergeben sich als Residualgröße aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des Konzerns an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich entsprechend den Regelungen des IAS 36 mittels Impairment-Tests auf ihre Werthaltigkeit überprüft und gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben.

6. Sachanlagen

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Werden Gegenstände des Sachanlagevermögens veräußert oder verschrottet, werden die entsprechenden Anschaffungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen ausgebucht; ein realisierter Gewinn oder Verlust aus dem Abgang wird in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Abschreibungen werden linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer unter Annahme eines Restwertes von 0,00 € berechnet.

Für die einzelnen Anlagegruppen werden folgende geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauern herangezogen:

Gebäude- und Außenanlagen:	10 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen:	3 bis 16 Jahre
Computer Hardware:	3 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung:	3 bis 20 Jahre
Sonstige Büroausstattung:	5 bis 14 Jahre

Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Geleistete Anzahlungen und im Bau befindliche Sachanlagen werden bis zur Fertigstellung nicht planmäßig abgeschrieben.

Werden Gegenstände des Sachanlagevermögens veräußert oder verschrottet, werden die entsprechenden Anschaffungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen ausgebucht; ein realisierter Gewinn oder Verlust aus dem Abgang wird erfolgswirksam erfasst.

7. Bilanzierung der Leasingverhältnisse

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasinggeschäft ist oder enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswertes oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswertes einräumt.

Die Delignit AG tritt nicht als Leasinggeber auf.

Vermögenswerte aus ehemaligen Finanzierungs-Leasingverträgen, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen an dem übertragenen Vermögenswert auf die Delignit AG übertragen werden, werden zu Beginn des Leasingverhältnisses zum beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist, aktiviert. Die Vermögenswerte werden planmäßig über den kürzeren der beiden Zeiträume aus der Laufzeit des Leasingverhältnisses oder der wirtschaftlichen Nutzungsdauer des Leasingobjekts abgeschrieben. Leasingzahlungen werden so in ihre Bestandteile Finanzierungsaufwendungen und Tilgung der Leasingschuld aufgeteilt, dass der verbleibende Restbuchwert der Leasingschuld mit einem konstanten Zinssatz verzinst wird. Die verbleibenden Leasingverpflichtungen zum Bilanzstichtag werden entsprechend ihrer Fristigkeit gesondert in der Bilanz ausgewiesen.

Für die einzelnen Anlagegruppen werden folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern herangezogen:

Gebäude und Außenanlagen:	7 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung:	4 Jahre

Zahlungen für Leasingverhältnisse, sofern diese eine Laufzeit bis zu einem Jahr haben oder von geringfügigem Umfang (kleiner EUR 5.000) sind, werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Bei langfristigen Leasingverhältnissen werden gemäß IFRS 16 die Vermögenswerte als Anlagevermögen aktiviert und über die Laufzeit des Leasingvertrages planmäßig abgeschrieben. Der Barwert aus den Leasingzahlungen wird als abgezinste Verbindlichkeit passiviert. Es wurden Zinssätze zwischen 0,09 % und 4,21 % in Abhängigkeit von der jeweiligen Restlaufzeit des Leasingvertrages verwendet. Die Zinssätze wurden auf Basis marktüblicher Zinssätze für Unternehmen mit vergleichbarem Rating ermittelt und um eine Leasingrisikoprämie erhöht. Gemäß IFRS 16 bilanziert der Konzern somit für die meisten dieser Leasingverträge Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten, d. h., diese Leasingverträge sind in der Bilanz ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr wurden Zugänge aus Leasingverhältnissen in Höhe von 76 T€ erfasst.

8. Wertminderungen von Vermögenswerten

Im Geschäftsjahr 2023 sind keine Wertminderungen oder Wertaufholungen bei langfristigen Vermögenswerten eingetreten. Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertminderungen überprüft bzw. häufiger, wenn Ereignisse oder Änderungen der Umstände darauf hinweisen, dass Wertminderungen vorliegen könnten. Sonstige Vermögenswerte werden auf Wertminderungen überprüft, sobald Ereignisse oder Änderungen der Umstände darauf hinweisen, dass der Buchwert möglicherweise nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsaufwand wird in der Höhe des Betrags erfasst, um den der Buchwert des Vermögensgegenstandes seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert, abzüglich der Veräußerungskosten, und Nutzungswert (Value in Use). Falls es nicht möglich ist, den erzielbaren Betrag für einzelne Vermögenswerte zu schätzen, werden diese zu einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (CGU) zusammengefasst. Nicht finanzielle Vermögenswerte mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, die von einer Wertminderung betroffen waren, werden zum Ende jeder Berichtsperiode auf mögliche Wertaufholungen überprüft.

9. Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind, es sei denn, die Fremdkapitalkosten fallen für den Erwerb, den Bau oder die Herstellung qualifizierter Vermögenswerte an. In dem Fall werden die Fremdkapitalkosten den Herstellungskosten dieser Vermögenswerte hinzugerechnet. Im Geschäftsjahr wurden qualifizierte Vermögenswerte weder erworben noch produziert.

10. Vorräte

Vorräte werden nach IAS 2 mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert bestimmt sich als geschätzter Verkaufserlös im gewöhnlichen Geschäftsverlauf abzüglich geschätzter Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten zur Veräußerung notwendigen Kosten. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren werden zu Anschaffungskosten nach der Durchschnittspreismethode oder zu niedrigeren Marktpreisen am Bilanzstichtag bewertet. In die Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind neben den Kosten für Fertigungsmaterial, Fertigungslöhne auch anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten unter Annahme einer Normalauslastung eingerechnet und werden teilweise retrograd ermittelt. Für Bestandsrisiken aus der Lagerdauer und einer verminderten Verwertbarkeit wurden angemessene Wertabschläge in Höhe von insgesamt 665 T€ (Vj. 596 T€) vorgenommen.

11. Finanzielle Vermögenswerte des Umlaufvermögens

Finanzielle Vermögenswerte des Umlaufvermögens umfassen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Rechnungsbetrag abzüglich einer bonitätsbedingten Wertberichtigung bilanziert. Eine Wertberichtigung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird vorgenommen, wenn wahrscheinlich ist, dass nicht der gesamte Betrag der ursprünglichen Rechnungsstellung eingefordert werden kann. Die Höhe der Wertberichtigung entspricht dem Nominalwert abzüglich des erzielbaren Betrags, der dem Barwert der erwarteten Geldzuflüsse entspricht. Der Barwert der erwarteten künftigen Cashflows wird mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswertes abgezinst. Der Buchwert des finanziellen Vermögenswertes wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert, und der Wertminderungsverlust wird erfolgswirksam erfasst.

12. Sonstige kurzfristige Forderungen/Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte werden mit ihrem Nennbetrag angesetzt und, wenn sie mit erkennbaren Risiken behaftet sind, einzelwertberichtigt.

13. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In der Bilanz abgebildete Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand sowie Bankguthaben.

Der Finanzmittelfonds in der IFRS-Konzernkapitalflussrechnung wird entsprechend der obigen Definition abgegrenzt.

14. Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann ausgewiesen, wenn der Delignit Konzern eine gegenwärtige Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Mitteln führt, die einen wirtschaftlichen Nutzen darstellen, und wenn eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung vorgenommen werden kann. Sofern der Delignit Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet, wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert erfasst, sofern der Zufluss der Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand aus der Bildung der Rückstellung wird in der Konzerngesamtergebnisrechnung abzüglich der Erstattung ausgewiesen.

15. Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die Pensionsverpflichtungen werden nach IAS 19 bewertet. Die Pensionszusagen werden hierbei als „defined benefit plan“ angesehen und daher mittels der „projected unit credit method“ versicherungsmathematisch bewertet. Dabei wurde ein Rechnungszins von 3,69 % (Vj. 3,30 %) zugrunde gelegt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden in jeder Periode erfolgsneutral erfasst und im Eigenkapital als „Other Comprehensive Income“ (OCI) ausgewiesen. Hieraus haben sich die folgenden Auswirkungen ergeben:

in T€	31.12.2023	Veränderung 2023	31.12.2022	Veränderung 2022	31.12.2021
Versicherungsmathematischer Gewinn (+) / Verlust (-)	-826	-25	-801	69	-870
Steuereffekt (latent)	248	8	240	-21	261
Im OCI zu erfassendes Ergebnis:	-578	-18	-561	49	-609

16. Finanzielle Verbindlichkeiten

Darlehen und andere langfristige Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert unter Einbeziehung der mit der Kreditaufnahme direkt verbundenen Transaktionskosten bewertet.

Nach der erstmaligen Erfassung werden die verzinslichen Darlehen und langfristigen Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Schulden ausgebucht werden sowie im Rahmen von Amortisationen.

Verbindlichkeiten aus Leasing werden mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen passiviert.

Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt; langfristige finanzielle Verbindlichkeiten werden mit jeweils entsprechend abgezinsten Beträgen ausgewiesen.

17. Ertragsrealisierung

Erträge werden realisiert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Delignit Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung abzüglich gewährter Skonti und Rabatte sowie der Umsatzsteuer oder anderer Abgaben bewertet. Darüber hinaus setzt die Ertragsrealisierung die Erfüllung nachfolgend aufgelisteter Merkmale voraus:

Verkauf von Waren und Erzeugnissen

Erträge werden erfasst, wenn die Kontrolle an den verkauften Waren und Erzeugnissen auf den Käufer übergegangen ist. Dies tritt in der Regel mit Lieferung der Waren und Erzeugnisse ein.

Zinserträge

Zinserträge werden erfasst, sobald die Zinsen entstanden sind, unter Verwendung des Effektivzinssatzes, d. h. des Kalkulationszinssatzes, mit dem geschätzte künftige Zahlungsmittelzuflüsse über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswertes abgezinst werden.

18. Steuern

Tatsächliche Ertragsteuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung werden Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Latente Steuern

Latente Steuerschulden werden nach IAS 12 für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme der latenten Steuerschuld aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- und Firmenwertes.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und nicht genutzten Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge verwendet werden können.

Die Bemessung latenter Steuern erfolgt anhand der Steuersätze, welche die Anforderungen des IAS 12.47ff. erfüllen. Latente Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gesamtergebnisrechnung erfasst und, sofern sie sich auf erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Posten beziehen, ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

19. Eventualschulden und Eventualforderungen

Eventualschulden sind entweder mögliche Verpflichtungen, die zu einem Abfluss von Ressourcen führen können oder gegenwärtige Verpflichtungen, die nicht die Ansatzkriterien einer Schuld erfüllen. Sie werden im Anhang separat angegeben, außer wenn die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen sehr unwahrscheinlich ist. Es bestehen neben den Haftungsverhältnissen keine Eventualschulden.

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen werden Eventualschulden nach IFRS 3.23 passiviert, wenn der beizulegende Zeitwert verlässlich ermittelt werden kann.

Eventualforderungen werden im Abschluss nicht angesetzt. Sie werden jedoch im Anhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

20. Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Für die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS müssen teilweise Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden. Diese haben Einfluss auf die ermittelten Beträge von Vermögenswerten, Schulden und finanziellen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie auf den Ausweis von Aufwendungen und Erträgen. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert.

Wertminderung von nicht finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte auf Wertminderung überprüft. Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte werden auf Werthaltigkeit untersucht, wenn Hinweise vorliegen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Zur Ermittlung des Nutzungswertes schätzt das Management die voraussichtlichen künftigen Cashflows des Vermögenswertes oder der

zahlungsmittelgenerierenden Einheit und wählt einen angemessenen Abzinsungssatz, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln.

Aktive latente Steuern

Für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und auf aktive temporäre Differenzen werden aktive latente Steuern in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen zu Abzinsungssätzen, erwarteten Erträgen aus Planvermögen, künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeit und den künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten.

Rückstellungen

Der Ansatz und die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt auf Basis einer Einschätzung der Wahrscheinlichkeit eines zukünftigen Nutzenabflusses sowie anhand von Erfahrungswerten und der zum Bilanzstichtag bekannten Umstände. Die tatsächliche Verpflichtung kann von den zurückgestellten Beträgen abweichen.

Vorräte

Das Vorratsvermögen wird grundsätzlich mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt (IAS 2). Für bestimmte Umfänge des Vorratsvermögens wurden jedoch Wertabschläge aufgrund von eingeschränkter Veräußerbarkeit und oder Gängigkeit vorgenommen, die auf Erfahrungs- und Schätzwerten beruhen.

21. Sonstige Angaben zu Finanzinstrumenten

Die finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten sind zum Nennwert („at cost“) bilanziert, was dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

III. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Kurzfristige Vermögenswerte

1. Vorräte

Die Vorräte gliedern sich wie folgt:

	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.066	7.562
Unfertige Erzeugnisse	3.135	2.900
Fertige Erzeugnisse	3.743	3.864
	14.944	14.326

Im Geschäftsjahr wurden, wie im Vorjahr, angemessene Wertabschläge in Höhe von insgesamt 665 T€ (Vj. 596 T€) auf die Vorräte vorgenommen. Wertaufholungen wurden in der Berichtsperiode und der Vorperiode nicht vorgenommen.

2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der Gesamtbetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist innerhalb eines Jahres fällig. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden je nach Bedarf einzelwertberichtigt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich wie folgt:

	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.826	6.486
abzüglich Einzelwertberichtigungen	-93	-58
abzüglich Anpassung nach IFRS 9	-2	-6
	4.731	6.423

Einzelwertberichtigungen wurden nach dem Vorsichtsprinzip für noch nicht realisierte Forderungen nach der Methode erwarteter Kreditverluste gebildet. Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Basis gemeinsamer Risikomerkmale zusammengefasst und bewertet. Die erwarteten Verlustquoten bilden insoweit einen angemessenen Näherungswert ab.

Eine nennenswerte Konzentration des Kreditrisikos bestand zum Abschlussstichtag nicht.

3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestanden zum Abschlussstichtag nicht.

4. Sonstige kurzfristige Forderungen/Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen/Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€
Forderung aus Factoring	344	575
Forderung aus Ertragsteuern	1	180
Transitorische		
Rechnungsabgrenzungsposten	102	53
Übrige sonstige Vermögenswerte	303	301
	750	1.108

Der Anstieg der kurzfristigen Forderungen/Vermögenswerte resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung des Factoring-Saldos über den Abschlussstichtag sowie Ertragssteuervorauszahlungen.

5. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel in Höhe von 10.360 T€ bestehen aus täglich verfügbaren Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbeständen.

Langfristige Vermögenswerte

Die Entwicklung des Geschäfts- oder Firmenwertes, der sonstigen immateriellen Vermögenswerte, der Sachanlagen und der sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte ist aus dem als Anlage angefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

6. Geschäfts- oder Firmenwert

Der zum Bilanzstichtag ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 2.178 T€ resultiert aus der Konsolidierung des Erwerbs der Anteile der Blumberger Holzindustrie GmbH.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde für Zwecke des Impairment-Tests der CGU Sperrholz zugeordnet.

Grundlage der Impairment-Tests zur Bestimmung des erzielbaren Betrags war der Nutzungswert der CGU, deren Berechnungen auf prognostizierten

Erträgen aus einer aufgestellten Fünfjahresplanung abgeleitet wurden. Bei der Ermittlung der Planzahlen wurden gegenwärtige und zukünftige Wahrscheinlichkeiten, Erfahrungswerte, die erwartete wirtschaftliche Entwicklung und sonstige Umstände berücksichtigt. Für das Normjahr (ewige Rente) wurden die Planzahlen des letzten Planjahres angesetzt. Als Diskontierungssatz wurde 12,3 % (Vj. 11,4 %) verwendet, auf die Berücksichtigung eines möglichen Wachstums im Normjahr wurde aus Vorsichtsgründen verzichtet. Der Diskontierungssatz wurde auf Basis der gewichteten Kapitalkosten von börsennotierten Unternehmen der Automobilbranche sowie auf Basis marktüblicher Fremdkapitalzinssätze für deutsche Staatsanleihen und europäische Industrieanleihen ermittelt. Im Zinssatz wurde eine Marktrisikoprämie berücksichtigt.

Der durchgeführte Impairment-Test führte nicht zu einer Wertminderung bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Aus Sicht des Vorstands führen vernünftigerweise denkbare Änderungen der Grundannahmen nicht dazu, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag der CGU übersteigt.

7. Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen aktivierte Entwicklungskosten, entgeltlich erworbene Software sowie gewerbliche Schutzrechte und Patente. Die Bewertung erfolgt mit den historischen Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen oder dem niedrigeren beizulegenden Wert. Bei der planmäßigen Abschreibung werden die entgeltlich erworbenen und gewerblichen Schutzrechte planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer von 3 – 15 Jahre abgeschrieben. Im Geschäftsjahr 2023 wurden Entwicklungskosten in Höhe von 273 T€ aktiviert.

8. Sachanlagen

Die Sachanlagen setzen sich aus entgeltlich erworbenen Grundstücken und Gebäuden, Maschinen, maschinellen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau zusammen. Abnutzbare Sachanlagen werden mit dem niedrigeren Wert aus dem Zeitwert und den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Abnutzbares Anlagevermögen wird linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

9. Verpflichtungen aus Leasing und Miete

Die Leasingvereinbarungen beziehen sich auf verschiedene Kraftfahrzeuge für das Management und den Außendienst. Die Leasingverhältnisse werden mit einer durchschnittlichen Laufzeit von 3 bis 5 Jahren abgeschlossen. Verlängerungs- oder Kaufoptionen am Ende der Mietzeit bestehen nicht.

Bei den Verpflichtungen aus Mietverhältnissen handelt es sich um angemietete Produktionshallen in Oberlungwitz. Der Standort DHK

automotive GmbH hat einen Mietvertrag mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2025 für die Anmietung einer Gewerbefläche unterzeichnet.

Alle Leasingvereinbarungen des Konzerns werden gemäß IFRS 16 als Vermögenswert aus dem Recht zur Nutzung eines Leasinggegenstandes sowie als eine finanzielle Verbindlichkeit für Mietzahlungen angesetzt. Ausgenommen hiervon sind kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse. Aus Sicht des Konzerns werden dabei als kurzfristige Leasingverträge alle Verträge mit einer Laufzeit unter 12 Monaten eingestuft. Als geringwertige Leasingverträge werden alle Verträge mit Anschaffungskosten unter 5 T€ eingestuft, wobei jedes Wirtschaftsgut einzeln bewertet wird, auch wenn ein Leasingvertrag mehrere selbstständig nutzbare Wirtschaftsgüter umfasst.

	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€
Vermögenswert aus Mietzahlungen Gebäude	357	535
Vermögenswert aus Leasing Kraftfahrzeugen	153	152
	510	687
Verbindlichkeiten aus Leasing (kurzfristig)	248	243
Verbindlichkeiten aus Leasing (langfristig)	268	451
	517	694
Abschreibungen des Geschäftsjahres	254	249
Zinsaufwand im Geschäftsjahr	10	13
	264	261

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres 2023 betreffen zu 75 T€ Vermögenswerte aus dem Leasing von Kraftfahrzeugen und 178 T€ weitere Vermögenswerte. Der Zahlungsmittelabfluss aus Leasingverträgen beträgt im Berichtsjahr 264 T€.

Die Verbindlichkeiten aus den Leasingverhältnissen gliedern sich wie folgt:

	bis zu einem Jahr T€	mehr als ein und bis zu fünf Jahren T€	mehr als fünf Jahre T€	31.12.2023 Gesamt T€
Verbindlichkeiten aus Leasing	248	268	0	517

10. Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte

Bei den sonstigen langfristigen Vermögenswerten in Höhe von 414 T€ handelt es sich um Zahlungen an zwei OEM-Kunden für langfristige Lieferverträge.

Die finanziellen Vermögenswerte werden über die Laufzeit der Verträge auf Basis der vereinbarten Liefermengen im Aufwand erfasst. Im Geschäftsjahr 2023 sind Aufwendungen in Höhe von 144 T€ angefallen.

11. Latente Steuern

Der Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern nach Bilanzpositionen zum 31. Dezember 2023 ergibt sich aus der nachfolgenden Aufstellung:

	31.12.2023	31.12.2023
	aktiv	passiv
	T€	T€
Latente Steuern aufgrund temporärer Differenzen		
- Pensionsrückstellungen/Altersteilzeit	173	0
- sonstige Rückstellungen	0	18
- Vorräte	31	0
- Forderungen und sonstige Vermögenwerte	10	147
- Anlagevermögen	2	466
	216	631

Per Saldo ergibt sich in der Ergebnisrechnung des Geschäftsjahres 2023 ein Effekt in Höhe von 81 T€ Ertrag aus latenten Steuern.

Der Bestand an aktiven latenten und passiven latenten Steuern nach Bilanzpositionen zum 31. Dezember 2022 wurde wie folgt ausgewiesen:

	31.12.2022	31.12.2022
	aktiv	passiv
	T€	T€
Latente Steuern aufgrund temporärer Differenzen		
- Pensionsrückstellungen/Altersteilzeit	190	0
- sonstige Rückstellungen	0	103
- Wertberichtigungen	2	19
- Vorräte	31	0
- Forderungen und sonstige Vermögenwerte	9	9
- Anlagevermögen	2	606
	235	738

12. Rückstellungen und Ertragssteuerschulden

Die kurz- und langfristigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Stand 01.01.2023 T€	Verbrauch / Auflösung T€	Zuführung T€	Stand 31.12.2023 T€
Langfristige Rückstellungen				
Jubiläen	10	0	0	10
Altersteilzeit	89	0	25	113
	99	0	25	123
Steuerrückstellungen (kurzfristige Rückstellungen)				
Gewerbesteuer	138	57	194	274
Körperschaftsteuer inkl. Solidaritatzuschlag	178	158	260	281
	316	215	454	555
	415	215	478	678

	Stand 01.01.2022 T€	Verbrauch / Auflösung T€	Zuführung T€	Stand 31.12.2022 T€
Langfristige Rückstellungen				
Jubiläen	23	13	0	10
Altersteilzeit	57	31	63	89
	80	44	63	99
Steuerrückstellungen (kurzfristige Rückstellungen)				
Gewerbesteuer	121	106	124	138
Körperschaftsteuer inkl. Solidaritatzuschlag	231	206	152	178
	352	313	276	316
	432	357	338	415

Eventualschulden liegen zum Bilanzstichtag nicht vor.

13. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten weisen folgende Fristigkeiten auf:

	bis zu einem Jahr T€	mehr als ein und bis zu fünf Jahren T€	mehr als fünf Jahre T€	31.12.2023 Gesamt T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	679	1.571	0	2.250
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.860	0	0	2.860
Rückstellungen mit Verbindlichkeitscharakter	842	0	0	842
sonstige Verbindlichkeiten	1.897	1.288	339	3.524
Stand 31.12.2023	6.278	2.859	339	9.476

Die Steuerrückstellungen in Höhe von 555 T€ und die Rückstellungen mit Verbindlichkeitscharakter sind in der IFRS-Konzernbilanz in der Position „Sonstige kurzfristige Rückstellungen“ summiert.

	bis zu einem Jahr T€	mehr als ein und bis zu fünf Jahren T€	mehr als fünf Jahre T€	31.12.2022 Gesamt T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.753	1.544	336	4.633
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.800	0	0	2.800
Rückstellungen mit Verbindlichkeitscharakter	1.266	0	0	1.266
sonstige Verbindlichkeiten	2.182	1.667	553	4.402
Stand 31.12.2022	9.001	3.211	889	13.101

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden zu Zinssätzen zwischen 1,0 % und 3,56 % (Vj. 1,0 % und 4,9 %) verzinst. Als Sicherheiten wurden Grundstücke und Gebäude, Maschinen, Vorräte und Warenforderungen sicherungsübereignet. Der Buchwert der verpfändeten Vermögenswerte beträgt zum Abschlussstichtag 6.774 T€ (Vj. 6.723 T€).

14. Rückstellung mit Verbindlichkeitscharakter

Die kurzfristigen Rückstellungen mit Verbindlichkeitscharakter setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€
Ausstehende Rechnungen	333	671
Löhne und Gehälter	285	273
Urlaubsansprüche	161	173
Abschluss- und Prüfungskosten	62	79
Ungewisse Verbindlichkeiten	0	70
	842	1.266

Die Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten beziehen sich auf Rückstellungen für das virtuelle Aktienoptionsprogramm nach IFRS 2 für das Management, welches zum Bilanzstichtag keinen Wert aufwies (Vj. 70 T€).

15. Sonstige Verbindlichkeiten

Der Ausweis der kurzfristigen und langfristigen Verbindlichkeiten beinhaltet:

	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€
<u>Kurzfristig</u>		
Verbindlichkeiten Leasing und Mietkauf	642	681
Löhne und Gehälter	671	665
Lohnsteuer	381	387
Sonstige Debitoren	38	309
Umsatzsteuer	160	141
	1.892	2.182
<u>Langfristig</u>		
Verbindlichkeiten Leasing und Mietkauf	1.551	2.127
Unterstützungskasse	82	92
	1.633	2.220
	3.524	4.402

16. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die betriebliche Altersversorgung besteht gegenüber ehemaligen Kommanditisten und Geschäftsführern der Blomberger Holzindustrie GmbH. Die Rückstellung wurde gemäß Sterbetafel Heubeck 2018 ermittelt.

	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€
Pensionsrückstellungen zum Beginn des Geschäftsjahres	835	1.013
- Inanspruchnahme	-117	-117
+ Zuführung zu Rückstellung	26	8
-/+ versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste	25	-69
Pensionsrückstellungen am Ende des Geschäftsjahres	768	835

Folgende versicherungsmathematische Annahmen wurden zugrunde gelegt:

	31.12.2023	31.12.2022
	%	%
Rechnungszins	3,69	3,30
Rententrend	2,00	2,00
Gehaltstrend	0,00	0,00

Der Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtungen beträgt im Berichtsjahr 26 T€ (Vj. 8 T€).

Sensitivitätsanalyse

Die Sensitivitätsanalyse im Rahmen der Pensionsverpflichtungen zeigt auf, wie sehr sich Änderungen z. B. beim Zinssatz oder der Rentensteigerung auf die Pensionsverpflichtung auswirken:

Bei einem Zinssatz von 4,19 % und einer Rentensteigerung von 2,0 Prozentpunkten beträgt die Verpflichtung 750 T€, d. h.: Ändert man den Zinsfuß um 0,5 Prozentpunkte, ändert sich die Verpflichtung um -18 T€.

Bei einem Zinssatz von 3,3 % und einer Rentensteigerung um 2,5 Prozentpunkte beträgt die Verpflichtung 786 T€, d. h.: ändert man die Rentensteigerung um einen halben Prozentpunkt, ändert sich die Verpflichtung um 17 T€.

Die Verbindlichkeiten entsprechen der Verpflichtung (DBO). Die Leistungspläne sind nicht kapitalgedeckt. Für die DBO zum Bilanzstichtag ergibt sich folgende Fälligkeiten-Struktur:

	bis zu einem Jahr T€	mehr als ein und bis zu fünf Jahren T€	mehr als fünf Jahre T€	31.12.2023 Gesamt T€
Pensionsrückstellungen am Ende des Geschäftsjahres	117	581	70	768

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden im Konzernabschluss erfolgsneutral im „Other Comprehensive Income“ (folgend auch Pensionsrücklage) erfasst. Die Pensionsrücklage wurde für die Vergangenheit mit 561 T€ vorgetragen, sodass sich die Pensionsrücklage wie folgt entwickelt hat:

Pensionsrücklage 31.12.2022:	561 T€
Versicherungsmathematischer Verlust	25 T€
Latente Steuern:	-8 T€
Pensionsrücklage 31.12.2023:	578 T€

Die erwarteten Pensionszahlungen aus den Pensionsplänen für das Jahr 2024 betragen 120 T€.

Darüber hinaus besteht eine Unterstützungskasse. Das Versorgungswerk wurde zum 30. Mai 1994 geschlossen. Die entsprechenden Verpflichtungen werden unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Eigenkapital

17. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Eigenkapital in Höhe von 10.242.375,00 € ist aufgeteilt in 10.242.375 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) mit jeweils einem rechnerischen Anteil von 1,00 € am Grundkapital der Gesellschaft. Die Anzahl der dividendenberechtigten Stückaktien hat sich im Geschäftsjahr 2023 von 8.193.900 zum Bilanzstichtag des Vorjahres durch die mit Beschluss des Aufsichtsrates vom 12. Juli 2023 und Eintragung vom 17. Juli 2023 erfolgte Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2020 um 2.048.475 auf 10.242.375 dividendenberechtigte Stückaktien erhöht.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 25. August 2020 ist der Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit

Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 24. August 2025 einmalig oder mehrmalig nunmehr bis zu insgesamt 2.048.475,00 € gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020).

Darüber hinaus wurde der Vorstand in der Hauptversammlung vom 25. August 2020 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 24. August 2025 auf den Inhaber und/oder Namen lautende Wandelschuldverschreibungen und/oder Optionsschuldverschreibungen mit einem Gesamtbetrag von bis zu 81.939.000,00 € mit einer Laufzeit von längstens zehn Jahren auszugeben und den Gläubigern dieser Schuldverschreibungen Wandlungsrechte auf neue Inhaber-Stückaktien der Delignit AG mit einem anteiligen Anteil am Grundkapital von bis zu insgesamt 4.096.950,00 € einzuräumen, und zwar nach näherer Maßgabe der jeweiligen Bedingungen der Schuldverschreibungen (Bedingtes Kapital 2020).

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 04. Juni 2019 wurde die Gesellschaft ermächtigt, gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG in dem Zeitraum bis zum 03. Juni 2024 unter Wahrung des Gleichheitsgrundsatzes (§ 53 a AktG) eigene Aktien zu erwerben und zu verkaufen, und zwar bis zur Höhe von 10,0 % des Grundkapitals zum Zeitpunkt dieser Ermächtigung. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmalig oder mehrmals, ausgeübt werden. Der Erwerb kann auch durch von der Gesellschaft abhängige Konzernunternehmen oder für ihre Rechnung durch Dritte durchgeführt werden. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handelns in eigenen Aktien ausgenutzt werden.

Bezüglich der Entwicklung des Eigenkapitals verweisen wir auf die „IFRS-Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung zum 31. Dezember 2023“.

Die Geschäftsanteile werden wie folgt gehalten:

MBB SE:	60,37 %
Streubesitz:	39,63 %

18. Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklage beinhaltet den Nettoemissionserlös aus der am 26. September 2007 durchgeführten Kapitalerhöhung im Rahmen der Erstnotiz im Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse in Höhe von 5.250 T€. Mit der Kapitalrücklage wurden die IPO-Kosten in Höhe von 442 T€ verrechnet. Außerdem enthält die Kapitalrücklage das Agio aus dem Erwerb von 18,3 % der Kommanditanteile der Blomberger Holzindustrie GmbH (vor Umwandlung am 18. Februar 2015 Blomberger Holzindustrie B. Hausmann GmbH & Co. KG) in Höhe von 2.516 T€. Mit der am 08. November 2010 beschlossenen Kapitalerhöhung wurde ein das Grundkapital übersteigender Emissionserlös in Höhe von 198 T€ abzüglich der Aufwendungen für die Kapitalerhöhung von 41 T€ der Kapitalrücklage zugeführt.

Mit Beschluss des Vorstands vom 28. Oktober 2011 wurde der bis zum 31. Dezember 2010 aufgelaufene Bilanzverlust im Abschluss zum 31. Dezember 2011 mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Durch die mit Beschluss des Aufsichtsrates vom 12. Juli 2023 und Eintragung vom 17. Juli 2023 erfolgte Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2020 wurde die Kapitalrücklage um 5.941 T€ erhöht. Gleichzeitig wurden die im Rahmen der Kapitalerhöhung angefallenen Transaktionskosten in Höhe von 442 T€ mit der Kapitalrücklage verrechnet.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse verteilen sich auf folgende Regionen:

	2023	2022
	T€	T€
Deutschland	37.940	29.555
EU	38.799	36.703
Sonstige	9.311	9.100
	86.050	75.358

Prozentual ergibt sich damit die folgende Umsatzaufteilung nach Regionen:

	2023	2022
	%	%
Deutschland	44,1%	39,2%
EU	45,1%	48,7%
Sonstige	10,8%	12,1%
	100,0%	100,0%

Umsätze mit mehr als 10,0 % Anteil am Gesamtkonzernumsatz erwirtschaftet der Delignit Konzern mit insgesamt zwei OEM-Konzernen, wobei an unterschiedliche Konzerngesellschaften geliefert und fakturiert wird. Die Umsätze resultieren dabei aus unterschiedlichen Produkten und Modellserien innerhalb der OEM-Konzerne. Die Umsätze mit diesen beiden Konzernen erreichen bei dem größten OEM-Kunden 39,9 % (Vj. 37,3 %) und bei dem zweitgrößten 34,5 % (Vj. 33,5 %).

Der Konzern erwirtschaftet Erlöse aus der Übertragung von Gütern zeitpunktbezogen. Auf eine eventuell notwendige zeitraumbezogene Realisierung wird aus Gründen der Wesentlichkeit verzichtet.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt:

	2023	2022
	T€	T€
Erträge aus Weiterberechnungen	67	56
Erträge aus Währungsumrechnung	35	139
Erträge aus Schadensersatz und Versicherungsentschädigungen	24	4
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen mit Verbindlichkeitscharakter	0	413
Erträge aus früheren Geschäftsjahren	0	2
Übrige Erträge	34	189
	159	802

3. Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2023	2022
	T€	T€
Aufwendungen für Rohstoffe	34.709	29.749
Aufwendungen für Handelswaren	6.476	4.732
Frachtkosten	4.624	4.481
Fremdleistungen	3.498	2.264
Sonstiges Material und Energie	3.419	4.241
	52.727	45.467

4. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2023	2022
	T€	T€
Löhne und Gehälter	15.640	13.993
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	3.290	3.128
	18.930	17.121

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter enthalten Auflösungen aus den Rückstellungen und Inanspruchnahmen aus dem virtuellen Aktienoptionsprogramm für das Management in Höhe von 20 T€ (Vj. 567 T€). Wir verweisen bzgl. der Einzelheiten auf die Ausführungen zu den Bezügen des Vorstands im Abschnitt VII (Sonstige Pflichtangaben).

5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Abschreibungen setzten sich wie folgt zusammen:

	2023	2022
	T€	T€
Abschreibungen auf Sachanlagen	2.130	2.234
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	206	179
	2.335	2.413

Wertanpassungen aus Wertminderungen oder Zuschreibungen von Vermögenswerten gemäß IAS 36 wurden in 2023 (wie im Vorjahr) nicht vorgenommen.

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

	2023	2022
	T€	T€
Instandhaltungsaufwendungen	3.582	2.592
Recht und Beratung	758	671
Fremdleistungen	747	462
Entwicklungs- und Zertifizierungskosten	487	196
Verwaltungskosten	447	378
Versicherungen	393	357
EDV Kosten	328	256
Reisekosten/KFZ-Kosten	219	170
Miete, Pacht, Leasing	177	89
Gebühren und Beiträge	108	55
Werbungskosten	76	170
Telefon, Porto, Datenfernübertragung	54	45
Zuführung zu Wertberichtigungen	36	10
Nebenkosten Geldverkehr	34	41
Übrige	155	287
	7.603	5.781

7. Zinsaufwendungen und -erträge

	2023	2022
	T€	T€
Bankzinsen	138	154
Sonstige Zinsen	107	55
Zinsaufwendungen	246	209
Erhaltene Zinsen	55	0
Zinsergebnis	191	209

8. Steuern

Die Steuern gliedern sich wie folgt:

	2023	2022
	T€	T€
Ertragsteuern	1.225	1.090
Sonstige Steuern	64	65
	1.290	1.155

Einzelangaben zu den gebildeten aktiven bzw. passiven latenten Steuern sind dem vorhergehenden Abschnitt zu entnehmen. Bei der Bildung der latenten Steuern wird ein einheitlicher Steuersatz von 30,0 % für die Konzerngesellschaften zugrunde gelegt.

Die Überleitungsrechnung zwischen dem Ertragssteueraufwand und dem Produkt aus bilanziellem Periodenergebnis und dem anzuwendenden Steuersatz des Konzerns für die Geschäftsjahre 2023 und 2022 stellt sich wie folgt dar:

	2023	2022
	T€	T€
Ergebnis vor Steuern	4.529	3.992
Rechnerischer Ertragsteueraufwand (30,0 %)	-1.359	-1.198
Steuerliche Hinzurechnungen/Kürzungen	133	108
	-1.225	-1.090

In den Ertragsteuern sind Nachzahlungen für Vorjahre in Höhe von 105 T€ (Vj. 8 T€, Erstattung) enthalten.

9. Ergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von gewinnberechtigten Stammaktien,

die sich während des Jahres im Umlauf befinden, geteilt. Zum Zeitpunkt des Bilanzstichtags 31.12.2022 betrug die Anzahl der Aktien 8.193.900 Stücke und wurde durch die im Berichtsjahr erfolgte Kapitalerhöhung um 2.048.475 auf 10.242.375 Stücke erhöht. Da die durch die Kapitalerhöhung im Jahr 2023 entstandenen neuen Aktien gattungsgleich und gewinnberechtigt ab dem 01.01.2022 sind, wird das Ergebnis je Aktie entsprechend ausgewiesen. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

	2023	2022
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis	3.239 T€	2.772 T€
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von gewinnberechtigten Stammaktien zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie	10.242.375	10.242.375
Ergebnis je gewinnberechtigter Aktie	0,32 €	0,27 €

10. Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Neben der Vergütung des Aufsichtsrates ergaben sich im Geschäftsjahr folgende Transaktionen:

Für erbrachte Dienstleistungen im Rahmen des Jahresabschlusses 2023, der Hauptversammlung, im Bereich der EDV, für das Versicherungswesen und im Rahmen von allgemeinen Beratungsleistungen sowie für die Unterstützung im Bereich des Berichtswesens und Transaktionsberatung für eine erfolgte Kapitalmaßnahme erhielt die MBB SE im Jahr 2023 eine Vergütung in Höhe von 359.863,47 €.

Für erbrachte Dienstleistungen im Bereich EDV hat die DTS IT AG, Herford, über ihre Tochtergesellschaft DTS Systeme GmbH, Herford, im Berichtsjahr 22.147,90 € erhalten.

V. IFRS-Konzernkapitalflussrechnung

Erläuterungen zur IFRS-Konzernkapitalflussrechnung

Die IFRS-Konzernkapitalflussrechnung zeigt, wie sich die flüssigen Mittel des Delignit Konzerns durch Mittelzuflüsse und -abflüsse im Geschäftsjahr verändert haben. Entsprechend IAS 7 wird zwischen den Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäfts- und Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die in der IFRS-Konzernkapitalflussrechnung betrachtete Nettofinanzposition umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mittel, Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten (gerechnet vom Erwerbzeitpunkt) ohne nennenswerte Wertschwankungen verfügbar sind. Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden direkt, d. h. zahlungsbezogen, ermittelt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird dagegen aus dem Periodenergebnis indirekt abgeleitet.

Während des Geschäftsjahres hat der Konzern (wie im Vorjahr) keine nicht zahlungswirksamen Investitions- und Finanzierungstätigkeiten vorgenommen.

VI. Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

1. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die im Konzern hauptsächlich bestehenden finanziellen Verbindlichkeiten sind lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie lang- und kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten. Die wesentlichen ausfallgefährdeten finanziellen Vermögenswerte des Konzerns bestehen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen Forderungen. Der Buchwert der im Konzernabschluss erfassten finanziellen Vermögenswerte abzüglich Wertminderungen stellt das maximale Ausfallrisiko dar. Es beträgt insgesamt 5.894 T€ (Vj. 8.089 T€). Geschäftsverbindungen werden lediglich mit kreditwürdigen Vertragspartnern eingegangen. Zur Bewertung der Kreditwürdigkeit, insbesondere von Großkunden, werden verfügbare Finanzinformationen sowie eigene Handelsaufzeichnungen herangezogen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber einer Anzahl von über unterschiedlichen Branchen und Regionen verteilten Kunden. Ständige Kreditbeurteilungen werden hinsichtlich des finanziellen Bestands der Forderungen durchgeführt. Üblicherweise wird ein Zahlungsziel von 30 Tagen ohne Abzug gewährt. Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, welche zum Bilanzstichtag überfällig waren, wurden dann Wertberichtigungen gebildet, sofern wesentliche Veränderungen in der Kreditwürdigkeit der Kunden festgestellt

wurden, offene Posten durch den Kunden angezweifelt wurden oder mit einer Zahlung der ausstehenden Beträge nach interner Würdigung, zum Beispiel durch ein erfolgloses Mahnverfahren begründet, nicht mehr gerechnet werden kann.

Zu den Fristigkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Gliederungspunkt III. 13. „Verbindlichkeiten“.

Die Bewertung der finanziellen Vermögenswerte und Schulden des Delignit Konzerns ist unter den Gliederungspunkten II. 11. „Finanzielle Vermögenswerte des Umlaufvermögens“ und II. 16. „Finanzielle Verbindlichkeiten“ in den Erläuterungen der allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze dargestellt.

Von der Fair-value-Option macht der Konzern grundsätzlich keinen Gebrauch. Der Konzern verfügt weder am aktuellen noch am letzten Abschlussstichtag über zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte oder erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten. Derivate und Sicherungsgeschäfte wurden nicht eingegangen. Neueinstufungen/Umklassifizierungen wurden weder in 2023 noch in 2022 vorgenommen.

2. Kapitalrisikomanagement

Der Konzern steuert sein Kapital (Eigenkapital plus Schulden abzüglich flüssiger Mittel) mit dem Ziel, durch finanzielle Flexibilität seine Wachstumsziele bei gleichzeitiger Optimierung der Finanzierungskosten zu erreichen. Die diesbezügliche Gesamtstrategie ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Das Management überprüft die Kapitalstruktur mindestens halbjährlich. Dabei werden die Kapitalkosten, die gegebenen Sicherheiten sowie die offenen Kreditlinien und Kreditmöglichkeiten überprüft. Der Konzern unterliegt keinen extern auferlegten Kapitalanforderungen.

3. Finanzrisikomanagement

Die Überwachung des Finanzrisikos wird zentral durch das Management gesteuert. Die einzelnen Finanzrisiken werden mindestens vierteljährlich grundsätzlich überprüft.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen Markt-, Liquiditäts- und Kreditrisiken. Das Kreditrisiko wird dadurch gesteuert, dass Geschäftsverbindungen grundsätzlich nur mit kreditwürdigen Vertragsparteien abgeschlossen werden. Des Weiteren werden zur Bewertung der Kreditwürdigkeit – insbesondere von Großkunden – Bewertungen von unabhängigen Ratingagenturen, andere verfügbare Finanzinformationen sowie eigene Handelsaufzeichnungen herangezogen. Die Kreditrisiken werden über Limits je Vertragspartner gesteuert, die jährlich überprüft und genehmigt werden. Darüber hinaus werden die Forderungsbeträge laufend überwacht, sodass der Delignit

Konzern keinem wesentlichen Kreditrisiko ausgesetzt ist. Das maximale Ausfallrisiko ist auf den jeweiligen in der Bilanz ausgewiesenen Buchwert der Vermögenswerte begrenzt.

Der Konzern steuert Liquiditätsrisiken durch das Halten von angemessenen Rücklagen, Kreditlinien bei Banken sowie die Überwachung und Pflege der Kreditvereinbarungen. Es erfolgt eine sorgfältige Planung von Zahlungsströmen sowie eine Abstimmung der tatsächlichen und prognostizierten Mittelzu- und -abflüsse. Das Management erwartet, dass der Konzern seine sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus operativen Cashflows und aus dem Zufluss der fällig werdenden finanziellen Vermögenswerte erfüllen kann.

4. Marktrisiken

Marktrisiken können sich aus Änderungen von Wechselkursen (Wechselkursrisiko) oder Zinssätzen (Zinsrisiko) ergeben. Aufgrund der geringen Relevanz der Wechselkursrisiken für den Konzern wurden diese nicht durch derivative Finanzinstrumente abgesichert. Die Steuerung erfolgt durch eine kontinuierliche Überwachung. Wechselkursrisiken werden weitgehend dadurch vermieden, dass der Konzern im Wesentlichen in Euro bzw. lokaler Währung fakturiert.

Der Konzern ist durch die Aufnahme von Finanzmitteln zu variablen Zinssätzen Zinsrisiken ausgesetzt. Das Risiko wird im Delignit Konzern durch ein angemessenes Verhältnis zwischen festen und variablen Zinsvereinbarungen gesteuert. Eine Absicherung durch Derivate (z. B. Zinsswaps oder Zinstermingeschäfte) erfolgt nicht. Zum Abschlussstichtag bestanden variabel verzinsliche Verbindlichkeiten in Höhe von 0 T€ (Vj. 78 T€).

5. Zeitwertrisiko

Die nicht zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente des Delignit Konzerns umfassen in erster Linie Zahlungsmittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Vermögenswerte, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten.

Der Buchwert der Zahlungsmittel kommt ihrem Zeitwert aufgrund der kurzen Laufzeit dieser Finanzinstrumente sehr nahe. Bei Forderungen und Schulden, denen normale Kreditbedingungen zugrunde liegen, kommt der auf historischen Anschaffungskosten beruhende Buchwert dem Zeitwert ebenfalls sehr nahe.

VII. Sonstige Pflichtangaben

1. Sonstige Pflichtangaben

Vorstand

Folgende Personen gehörten dem Vorstand der Delignit AG im Geschäftsjahr 2023 an:

- Markus Büscher, Dipl. Betriebswirt, Vorstandsvorsitzender (Bereiche strategische Entwicklung, Controlling, Personal, Recht, Einkauf, IT, Produktion, F&E, Investor Relations)
- Thorsten Duray, Industriekaufmann, Vorstand (Bereiche Marketing und Vertrieb)

Aufsichtsrat

Folgende Personen gehörten dem Aufsichtsrat der Delignit AG im Geschäftsjahr 2023 an:

- Gert-Maria Freimuth, Aufsichtsratsvorsitzender (auch: Stellvertretender Verwaltungsratsvorsitzender der MBB SE, Berlin, Aufsichtsratsvorsitzender der DTS IT AG, Herford, Aufsichtsratsvorsitzender der Aumann AG, Beelen)
- Anton Breitkopf, Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates (auch: Mitglied des Verwaltungsrats der MBB SE, Berlin, sowie stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der DTS IT AG, Herford)
- Bettina Hausmann, Mitglied des Aufsichtsrates

2. Bezüge des Vorstands

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus einer fixen und variablen Komponente zusammen. Der Vorstand erhält zudem Auslagenerstattung gegen Beleg. Des Weiteren ist der Vorstand über eine Konzern-D&O-Versicherung mit einer Selbstbeteiligung und über eine Unfallversicherung mitversichert und der Vorstand erhält einen Zuschuss zur privaten Kranken- und Pflegeversicherung. Der Vorstand nutzt außerdem jeweils ein Firmenfahrzeug. Darüber hinaus erhalten die Vorstände eine Lohnfortzahlung im Krankheitsfall von bis zu 6 Wochen. Weitere Leistungen (z. B. Altersgeldansprüche, Direktzusagen oder Abfindungen) sind nicht vereinbart.

Virtuelles Aktienoptionsprogramm

Es liefen für den Vorstand zwei virtuelle Aktienoptionsprogramme

- Aktienoptionsprogramm I (Vorstandsverträge 2013)
- Aktienoptionsprogramm II (Vorstandsverträge 2017)

Aktienoptionsprogramm I (Vorstandsverträge 2013)

Für das virtuelle Aktienoptionsprogramm I (Vorstandsverträge 2013) waren sämtliche der ursprünglich gewährten 300.000 virtuellen Aktienoptionen bereits zum Ende des Geschäftsjahres 2018 zugeteilt und ausübungsreif. Von den Vorständen waren bis zum 31. Dezember 2022 insgesamt 290.000 Aktienoptionen ausgeübt worden, sodass sich aus dem Aktienoptionsprogramm I ein verbleibender Anspruch von 10.000 Stück ergab. Von dem Vorstand wurden die letzten 10.000 Aktienoptionen im Mai 2023 zu einem Kurs von 5,05 € je Aktie realisiert. Das Aktienoptionsprogramm 2013 weist somit zum Bilanzstichtag 2023 keinen verbleibenden Wert mehr auf.

Aktienoptionsprogramm II (Vorstandsverträge 2017)

Für das virtuelle Aktienoptionsprogramm II (Vorstandsverträge 2017) waren sämtliche der ursprünglich gewährten 300.000 virtuellen Aktienoptionen zum Ende des Geschäftsjahres 2023 zugeteilt und ausübungsreif. Von den Vorständen wurden bis zum 31. Dezember 2023 60.000 Aktienoptionen ausgeübt, sodass sich aus dem Aktienoptionsprogramm II ein verbleibender Anspruch von 240.000 Stück ergibt. Bei einem Startkurs von 5,82 € sowie einem relevanten Ausübungskurs zum 31. Dezember 2023 von 4,05 € ergibt sich ein aktueller Wert des Aktienoptionsprogramms in Höhe von 0,00 €.

	Gesamt	Zugeteilt	Ausübungsreif (pro rata)	Ausgeübt	Verbleibend
Anzahl gewährte virtuelle Aktien	300.000	300.000	300.000	60.000	240.000
Startkurs					5,82 €
Ausübungskurs zum 31. Dezember 2023					4,05 €
Differenz aus Startkurs und Ausübungskurs zum 31. Dezember 2023					< 0,00 €
Wert des Aktienoptionsprogramms II zum 31. Dezember 2023					0,00 €

Der beizulegende Wert beider virtueller Aktienoptionsprogramme betrug nach IFRS 2 zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 somit insgesamt 0,00 €. Nach Abzug der bereits im Vorjahr zum 31. Dezember 2022 festgestellten und bilanzierten Rückstellungen in Höhe von 70.405,00 € und unter Berücksichtigung der im Geschäftsjahr 2023 realisierten und ausgeübten 10.000 Aktienoptionen (zum Ausübungskurs 5,05 € mit einem Ausschüttungsbetrag von 50.524,00 €) ergibt sich für das Geschäftsjahr 2023

daher eine Reduzierung der Rückstellungen für die Aktienoptionsprogramme I und II in Höhe von kumuliert 70.405,00 €. Die ertragswirksame Reduzierung der Rückstellung aus den Ansprüchen der Optionsprogramme wurde in Höhe von 19.881,00 € kostenmindernd in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst (Vorjahr: Ertrag in Höhe von 567.399,00 €).

	2023	2022
	T€	T€
Fixgehalt	480	480
Geschäftsjahresbonus	236	241
Virtuelles Aktienoptionsprogramm	-20	-567
Gesamtbezüge des Vorstands	697	154

3. Transaktionen zwischen nahestehenden Unternehmen und Personen

a) Nahestehende Unternehmen

Die Delignit AG ist eine abhängige Gesellschaft im Sinne von § 17 AktG. Beherrschende Gesellschaft ist die MBB SE, Berlin (HRB 165458, Amtsgericht Berlin-Charlottenburg). Ein Beherrschungsvertrag besteht nicht.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen und nicht einbezogenen verbundenen Unternehmen sind als nahestehende Unternehmen zu betrachten. Geschäftsvorfälle zwischen dem Unternehmen und seinen Tochterunternehmen wurden im Wege der Konsolidierung eliminiert und werden in dieser Anhangsangabe nicht erläutert bzw. sind von untergeordneter Bedeutung und branchenüblich.

b) Vorstand

Es wird auf die Ausführungen zu den Bezügen des Vorstands verwiesen. Außer den genannten Bezügen wurden keine Geschäfte mit dem Delignit Konzern getätigt.

c) Aufsichtsratsmitglieder der Delignit AG

Die Aufsichtsratsmitglieder haben im Geschäftsjahr 2023 fixe Vergütungen in Höhe von 45 T€ erhalten. Die fixe Vergütung verteilt sich auf die Mitglieder wie folgt:

Die Aufsichtsräte haben folgende Vergütung für 2023 erhalten:

- Vorsitzender, Gert-Maria Freimuth, 20 T€
- Stellvertretender Vorsitzender, Anton Breitkopf, 15 T€
- Mitglied, Bettina Hausmann, 10 T€

4. Anzahl der Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2023 waren durchschnittlich und zum Stichtag beschäftigt:

	<u>2023</u>	<u>2022</u>
Mitarbeiter [Durchschnitt]	471	433
Mitarbeiter [Stichtag]	467	457

Der Personalbestand versteht sich inklusive der 36 zum Stichtag und durchschnittlich 51 beschäftigten Leiharbeiter. Die Anzahl eigenen gewerblichen Mitarbeiter betrug im Geschäftsjahr 2023 zum Stichtag 306 und im Jahresdurchschnitt 307 Mitarbeiter.

5. Kosten Abschlussprüfer

Das für den Abschlussprüfer im Geschäftsjahr 2023 erfasste Honorar gliedert sich wie folgt:

	<u>2023</u>	<u>2022</u>
	T€	T€
a) Abschlussprüfung	62	59
b) Steuerberatung	0	0
	<u>62</u>	<u>59</u>

6. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt liegen keine wesentlichen Ereignisse vor, die den Geschäftsverlauf finanziell unvorhergesehen erheblich beeinträchtigen. Hiermit wird auf die Ausführungen im Lagebericht verwiesen.

7. Gewinnverwendung

Über die Verwendung des Bilanzgewinns des Jahresabschlusses der Delignit AG des Jahres 2023 in Höhe von 2.135.103,83 € werden Vorstand und Aufsichtsrat in der am 19. März 2024 stattfindenden Aufsichtsratssitzung beraten. Der Vorstand hat am 11. März 2024 beschlossen, der Hauptversammlung und dem Aufsichtsrat den Vorschlag zu unterbreiten, den zur Verfügung stehenden Bilanzgewinn in Höhe von 2.135.103,83 € zu einem Teil von 819.390,00 € an die Aktionäre zu verteilen und den verbleibenden Teil von 1.315.713,83 € auf neue Rechnung vorzutragen. Damit soll eine Dividende von acht Eurocent pro dividendenberechtigte Aktie ausgeschüttet werden.

Blomberg, den 19. März 2024



Markus Büscher



Thorsten Duray

Entwicklung des IFRS-Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2023 der Delignit AG, Blomberg

	Gesamte Anschaffungs und Herstellungskosten T€	Zugänge des Geschäfts- jahres T€	Umbuchung T€	Abgänge des Geschäfts- jahres T€	Abschreibung in ihrer gesamten Höhe T€	Buchwert am Ende des Geschäfts- jahres T€	Buchwert am Ende des Vorjahres T€	Abschreibun- gen des Geschäfts- jahres T€	Abschreibung in ihrer gesamten Höhe zum Ende des Vorjahres T€
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>									
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.985	36	0	0	1.396	625	776	187	1.209
2. Aktivierte Entwicklungskosten	951	273	0	0	780	443	189	19	761
3. Geschäfts- oder Firmenwert	1.000	0	0	0	1.000	0	0	0	1.000
4. Konzern Geschäfts- oder Firmenwert	2.178	0	0	0	0	2.178	2.178	0	0
5. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	6.114	309	0	0	3.176	3.246	3.144	206	2.970
<u>II. Sachanlagen</u>									
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.057	104	0	0	10.773	5.388	5.354	72	10.701
2. Technische Anlagen und Maschinen	27.129	350	0	37	21.682	5.760	7.201	1.753	19.929
3. Andere Anlage, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.874	378	0	0	7.124	1.127	1.053	304	6.821
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9	1.461	0	0	0	1.470	9	0	0
	51.067	2.293	0	37	39.580	13.745	13.617	2.129	37.451
Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0	0	
	57.180	2.602	0	37	42.756	16.991	16.760	2.335	40.421

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Delignit AG

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Delignit AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Delignit AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt "Sonstige Informationen" genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks
- die Ausführungen im Lagebericht unter Kapitel 10 „Nachhaltigkeit und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren“

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des

Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches

unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 19. März 2024

Nexia GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

.....
Elpel
Wirtschaftsprüfer

.....
Grote
Wirtschaftsprüfer

Kurzfassung des Jahresabschlusses 2023 der Delignit AG

Bilanz	31.12.2023	31.12.2022
Aktiva	T€	T€
Finanzanlagen	6.062	6.062
Anlagevermögen	6.062	6.062
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.225	12.060
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	8.038	382
Umlaufvermögen	21.263	12.442
Bilanzsumme	27.325	18.504
Passiva		
Eigenkapital	25.625	16.947
Rückstellungen	575	987
Sonstige Passiva	1.125	569
Bilanzsumme	27.325	18.504

Gewinn- und Verlustrechnung

	2023	2022
	T€	T€
Umsatzerlöse	1.293	1.194
Sonstige betriebliche Erträge	19	19
Personalaufwand	-628	-586
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-976	-502
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	1.708	1.840
Zinsen und ähnliche Erträge	520	168
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9	-9
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-726	-678
Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss	1.201	1.446
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.446	2.318
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0	-2.318
Ausschüttung an die Aktionäre	-512	0
Bilanzgewinn	2.135	1.446

Finanzkalender

Geschäftsbericht 2023:

April 2024

Hauptversammlung 2024:

6. Juni 2024

Halbjahresbericht 2024:

August 2024

Ende des Geschäftsjahres 2024

31. Dezember 2024

Kontakt

Investor Relations

Delignit AG
Königswinkel 2-6
D-32825 Blomberg
Tel.: +49-5235-966-352
www.delignit.com
eMail: info@delignit.com

Impressum

© Delignit AG 2024
Herausgeber Delignit AG
Königswinkel 2-6
D-32825 Blomberg

Delignit

AKTIENGESELLSCHAFT

Delignit AG
Königswinkel 2-6
D-32825 Blomberg
Tel.: +49-5235-966-100
eMail: info@delignit.com
www.delignit.com